



Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort der Arbeitsgruppe Dorfkurier	1
Protokoll der Gemeindeversammlung	2–3
Jahresrechnung 2001	4–8
Gemeindeverwaltung	9–15
Beschlüsse des Gemeinderats	16
Im Gespräch mit dem Gemeinderat	17
Gemeineschreiber-Büez – ein Auszug	17
Die Ferienzeit naht...	18–20
Mütter-, Väterberatungsstelle des Amtes Fraubrunnen	20
Geburten seit Ende Februar 2002/Todesfälle seit Mitte Januar 2002/GA SBB/Trinkwasserqualität	21
Bachunterhaltsarbeiten im Rahmen der Zivilschutzübung	22
Schule II	23
Theateraufführungen	23
Lina Bieri Stiftung	24
Gemeindesekretariat/Sozialdienste	24
Jugendkommission Utzenstorf	25
Römisch-katholische Kirchgemeinde	26–28
Ortsparteien Utzenstorf	29/30
Anlässe der Ortsvereinigung vom 8. Mai 2002 bis 12. März 2003	30/31
Aus den Vereinen	32–40

Der Dorfkurier

Informationsbulletin der Einwohnergemeinde Utzenstorf

Herausgeber:	Zeitungskommission der Ortsvereinigung in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat (Arbeitsgruppe Dorfkurier: Maja Wüthrich, Jocelyne Aeschlimann, Alfred Flückiger)
Einsendungen:	Gemeindeverwaltung Utzenstorf (für Gemeinderat und Gemeindegemeinschaften) Beat Singer, Gotthelfstrasse 4 (Kulturelles und Vereine)
Titelbild:	Wildquerung A1/SBB Neu-Ischlag (Foto: Christoph Hubacher)
Satz+Druck:	Singer+Co, Utzenstorf
Einsendeschluss:	Nr. 3/2002 – 26. 08. 2002

Vorwort der Arbeitsgruppe Dorfkurier

Liebe Leserinnen und Leser

Sie halten bereits die zweite Ausgabe des Dorfkuriers nach neuem Konzept in den Händen. Das Konzept, vom Gemeinderat am 5.2.2002 beschlossen, betrifft vor allem die Verbesserung des Informationsgehalts im offiziellen Teil. Hier will der Gemeinderat künftig aktiver sein und, statt wie bisher nur vor Gemeindeversammlungen, in jeder Ausgabe Informationen aus den Ressorts veröffentlichen. Dasselbe gilt auch für die Gemeindeverwaltung. Der Dorfkurier wird wie gewohnt jährlich viermal erscheinen. Für alle vier Ausgaben wurde verbindlich festgelegt, aus welchem Ressort oder welchem Verwaltungsbereich die Beiträge erwartet werden.

Der Dorfkurier ist auch offen für Ihren Beitrag in der Form eines Leser/innen-Briefes. Oder schreiben Sie uns

einfach so, wenn Sie die Informationsschrift gut oder weniger gut finden.

Auch der Dorfkurier entsteht nicht ohne Arbeitseinsatz. Wir danken allen Autorinnen und Autoren für ihre pünktlich gelieferten Texte und Fotos, allen an der Gestaltung Beteiligten und der Druckerei Singer für die gute Zusammenarbeit mit unserem Verwaltungspersonal.

Arbeitsgruppe Dorfkurier:

Maja Wüthrich, Gemeinderätin (Bildung/Kultur)

Jocelyne Aeschlimann, Sachbearbeiterin

Alfred Flückiger, Gemeindeschreiber

Gemeindeversammlung

Montag, 27. Mai 2002, 19.30 Uhr

im Kirchgemeindehaus Utzenstorf

(beim Mehrzweckgebäude)

TRAKTANDEN

1. **Verwaltungsrechnung 2001 und Nachkredit, Genehmigung**
2. **Gebührenreglement vom 15.12.1992: Totalrevision, Genehmigung**
3. **Hünersperre-Reglement vom 8.5.1937, Aufhebung**
4. **Reglement vom 26.12.1953 über den Haushaltunterricht, Aufhebung**
5. **Einbürgerungen: Zusicherung von Gemeindebürgerrechten**
6. **Verschiedenes**

Eine Kurzfassung der Verwaltungsrechnung und Informationen zu den Traktanden sind in diesem Dorfkurier publiziert. Die Reglemente liegen seit 26. April 2002 (30 Tage vor der Versammlung) bei der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf. Die vollständige Rechnung kann bei der Finanzverwaltung ebenfalls seit 26. April 2002 eingesehen oder bezogen werden.

Gegen Versammlungsbeschlüsse kann, nach entsprechender Ankündigung an der Versammlung, wegen Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften innert 30 Tagen beim Regierungsstatthalter des Amtsbezirks Fraubrunnen schriftlich und begründet Beschwerde geführt werden.

Die Versammlung ist öffentlich.

GEMEINDERAT UTZENSTORF

Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2002: Erläuterungen und Anträge des Gemeinderats zu den Traktanden

Traktandum 1

Verwaltungsrechnung 2001 und Nachkredit, Genehmigung

Im vorliegenden Dorfkurier ist eine Zusammenfassung enthalten. Die vollständige Ausgabe kann bei der Finanzverwaltung eingesehen oder bezogen werden.

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, den Nachkredit von Fr. 469'000.-- für Wertberichtigungen auf Steuerguthaben und die Rechnung 2001 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'119'213.99 zu genehmigen.

Traktandum 2

Gebührenreglement vom 15.12.1992: Totalrevision, Genehmigung

Das nach kantonalem Muster revidierte Reglement kann bei der Gemeindeverwaltung eingesehen oder bezogen werden.

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, das neue Gebührenreglement zu genehmigen.

Traktandum 3

Hühnersperre-Reglement vom 8.5.1937, Aufhebung

Das Hühnersperre-Reglement verbietet es, von Mitte April bis Mitte September Hühner, Enten, Gänse usw. auf fremdem Eigentum frei laufen zu lassen. In den letzten Jahren hat sich dieses Reglement als unnötig erwiesen.

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, der Reglements-Aufhebung zuzustimmen.

Traktandum 4

Reglement vom 26.12.1953 über den Haushaltunterricht, Aufhebung

Inhaltlich wurde dieses Reglement durch die Bestimmungen der kantonalen Schulgesetzgebung (Fach Hauswirtschaft) abgelöst. Das veraltete Reglement soll deshalb formell noch aufgehoben werden.

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, der Reglements-Aufhebung zuzustimmen.

Traktandum 5

Einbürgerungen: Zusicherung von Gemeindebürgerrechten

Gesetzliche Grundlagen:

- Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts
- Gesetz über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht
- Verordnung über das Einbürgerungsverfahren

Betreffend Wohnsitzdauer müssen bei Einreichung des Gesuches folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Insgesamt 12 Jahre Wohnsitz in der Schweiz, wovon 3 in den letzten 5 Jahren vor Einreichung des Gesuches.
- Mindestens 2 Jahre Wohnsitz ohne Unterbruch in der Einbürgerungsgemeinde vor Einreichung des Gesuches.

Die weiteren Voraussetzungen (Text aus früheren Dorfkurieren) liegen bei der Gemeindeschreiberei zur Einsichtnahme auf.

Der Gemeinderat hat folgende Gesuche begutachtet und beantragt Ihnen, den nachgenannten, die Einbürgerungsvoraussetzungen erfüllenden Personen, das Gemeindebürgerrecht zuzusichern:

- **Aydin geb. Bay Emirhan**, geb. 1968, von der Türkei, Montagearbeiterin, und ihr Ehemann **Aydin Levent**, geb. 1966, von der Türkei, Papiermacher; die dem Bürgerrecht folgenden Kinder **Aydin Taner**, geb. 1989 in Solothurn, Schüler **Aydin Soner**, geb. 1993 in Solothurn, Schüler alle wohnhaft in Utzenstorf, J. Hochstrasserweg 35 (Gebühr der Gemeinde Fr. 4 980.--/Nr. 1/02, vom Gemeinderat festgesetzt)
- **Filovic Jenita**, geb. 1986, von Bosnien-Herzegowina, Schülerin, wohnhaft in Utzenstorf, Blumenweg 10 (Gebühr der Gemeinde Fr. 200.--/Nr. 7/02, vom Gemeinderat festgesetzt)
- **Ifthikar Fatima Shabnam**, geb. 1987, von Sri Lanka, Schülerin, wohnhaft in Utzenstorf, Gotthelfstrasse 6 (Gebühr der Gemeinde Fr. 200.--/Nr. 5/02, vom Gemeinderat festgesetzt)
- **Potkozarac Miroslav**, geb. 1977, von Kroatien, Schichtkoordinator, wohnhaft in Utzenstorf, Koppigenstrasse 11 (Gebühr der Gemeinde Fr. 1 920.--/Nr. 2/02, vom Gemeinderat festgesetzt)
- **Potkozarac geb. Zec Nedeljka**, geb. 1953, von Kroatien, Betriebsangestellte; das dem Bürgerrecht folgende Kind **Potkozarac Dragomir**, geb. 1987, Schüler beide wohnhaft in Utzenstorf, Koppigenstrasse 11 (Gebühr der Gemeinde Fr. 3 840.--/Nr. 3/02, vom Gemeinderat festgesetzt)
- **Serifi Nedzat**, geb. 1960, von Mazedonien, Dachdecker, und seine Ehefrau **Serifi geb. Amiti Nedzibe**, geb. 1963, von Mazedonien, Produktionsmitarbeiterin; die dem Bürgerrecht folgenden Kinder **Serifi Erol**, geb. 1984, Schüler **Serifi Senol**, geb. 1986, Schüler alle wohnhaft in Utzenstorf, Gotthelfstrasse 5 (Gebühr der Gemeinde Fr. 3 380.--/Nr. 6/02, vom Gemeinderat festgesetzt)

GEMEINDERAT UTZENSTORF

Einwohnergemeinde Utzenstorf Jahresrechnung 2001

VORBERICHT

1. Rechnungsführung

Die vorliegende Rechnung wurde geführt durch
Magdalena Nyfeler, Fankhauser & Partner AG, Treuhand und Beratung, Huttwil

Die Rechnung 2001 wurde auf der EDV-Anlage Unix V.4 Galaxy der Firma NCR innerhalb des EDV-Verbundes Kirchberg/Bätterkinden/Koppigen/Utzenstorf erstellt und abgeschlossen.

2. Grundlagerechnung

Als Grundlage diente die abgelegte Verwaltungsrechnung 2000. Die Vorjahresrechnung wurde durch folgende Gremien geprüft und genehmigt:

Beschluss der Jahresrechnung	Gemeinderat	24. April 2001
Revision der Jahresrechnung	Rechnungsprüfungskommission	06. Juni 2001
Genehmigung der Jahresrechnung	Gemeindeversammlung	22. Juni 2001
Passation der Jahresrechnung	Regierungsstatthalter	19. Sept. 2001

3. Voranschlag und Steueranlage

Steueranlage	2,5 Einheiten der einfachen Steuer
Liegenschaftssteuer	1 ‰ des amtlichen Wertes
Wehrdienstersatz	4 % der Staatssteuer (Maximal Fr. 400.--)
Hundetaxe	Fr. 50.-- je Hund
Wassergebühr	Grundgebühr Fr. 20.--; zusätzlich Fr. 1.10 pro m3 Wasserverbrauch
Abwassergebühr	Grundgebühr Fr. 180.--, zusätzlich Fr. 2.-- pro m3 Wasserverbrauch
Kehrichtgebühr	Grundgebühr Fr. 90.--, zusätzlich Fr. -.50 pro Kilo und Fr. 1.-- pro Containerleerung

4. Die wichtigsten Geschäftsfälle

Die nachfolgenden Ereignisse haben das Ergebnis der Jahresrechnung 2001 massgeblich beeinflusst:

Die Bereiche Wehrdienste und Zivilschutz werden ab dem 1. Januar 2001 durch den Verband öffentliche Sicherheit untere Emme geführt. Die Gemeinderechnung enthält lediglich noch die Beitragszahlungen an den Verband.

Die Gemeinschaftsantenne Zweckverband Weissenstein wurde per 31. Dezember 2001 in eine GmbH überführt. Die Spezialfinanzierung konnte zu Gunsten der laufenden Rechnung aufgelöst werden.

Die Abbruchkosten für die Gebäude Kirchstrasse 3 und 5 wurden als Abschreibungen auf dem Finanzvermögen der laufenden Rechnung belastet.

Die Steuererträge fielen deutlich besser aus als budgetiert.

5. Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die Jahresrechnung der Einwohnergemeinde Utzenstorf schliesst per 31.12.2001 wie folgt ab:

Ergebnis vor Abschreibungen	
Aufwand	Fr. 15'053'884.28
Ertrag	Fr. 17'060'195.87
Ertragsüberschuss brutto	Fr. 2'006'311.59
Ergebnis nach Abschreibungen	
Ertragsüberschuss brutto	Fr. 2'006'311.59
Harmonisierte Abschreibungen	Fr. 766'441.05
Übrige Abschreibungen	Fr. 120'656.55
Ertragsüberschuss	Fr. 1'119'213.99
Vergleich Rechnung Voranschlag	
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	Fr. 1'119'213.99
Ergebnis Laufende Rechnung gemäss Voranschlag	Fr. 0.00
Besserstellung gegenüber dem Voranschlag	Fr. 1'119'213.99

Die Besserstellung ist auf Mehrerträge im Bereich Steuern und der Auflösung Spezialfinanzierung Kabelfernsehen sowie auf nicht ausgeschöpfte Budgetkredite zurückzuführen.

Der Gemeinderat nimmt erfreut Kenntnis vom sehr guten Rechnungsergebnis. Verschiedene einmalige Erträge, unter anderem ausserordentliche Steuererträge und die Auflösung der Spezialfinanzierung Kabelfernsehen führten zu diesem Ergebnis.

Der Ertragsüberschuss erlaubt die dringend notwendige Bildung von Eigenkapital, da bereits der Voranschlag 2002 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 223'185.-- rechnet.

6. Laufende Rechnung

Die Abweichungen gegenüber dem Voranschlag setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwandseite (nach Artengliederung)

30: Personalaufwand	Fr. -212'917.55
31: Sachaufwand	Fr. -329'075.62
32: Passivzinsen	Fr. -94'952.95
33: Abschreibungen	Fr. -109'051.45
34: Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	Fr. +12'649.00
35: Entschädigungen an Gemeinwesen	Fr. +6'592.55
36: Eigene Beiträge	Fr. +501'010.55
37: Durchlaufende Beiträge	Fr. +1'156.00
38: Einlagen in Spezialfinanzierung	Fr. +56'136.00
39: Interne Verrechnung	Fr. +98'185.35

Ertragsseite (nach Artengliederung)

40: Steuern	Fr. +997'550.75
42: Vermögenserträge	Fr. +40.00
43: Entgelte	Fr. +102'543.39
44: Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	Fr. +27'251.70
45: Rückerstattungen von Gemeinwesen	Fr. -236'103.30
46: Beiträge für eigene Rechnung	Fr. -41'313.70
47: Durchlaufende Beiträge	Fr. +1'156.00
48: Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	Fr. -78'351.02
49: Interne Verrechnungen	Fr. +98'185.35

7. Laufende Rechnung

Zum Vergleich der Jahresrechnung 2001 mit dem Voranschlag wird auf den separaten Bericht im Anschluss zum Vorbericht verwiesen.

8. Investitionsrechnung

	Rechnung 2001	Voranschlag 2001	Rechnung 2000
Steuerhaushalt			
Bruttoinvestitionen	878'110.45	832'500.00	404'713.10
Investitionseinnahmen	292'209.55	-	180'879.90
Nettoinvestitionen	585'900.90	832'500.00	223'833.20
Spezialfinanzierungen			
Bruttoinvestitionen gebührenfinanziert	350'692.65	475'000.00	218'408.80
Investitionseinnahmen	216'642.80	-	218'408.80
Nettoinvestitionen	134'049.85	475'000.00	-
Gesamtgemeinde			
Total Bruttoinvestitionen	1'228'803.10	1'307'500.00	623'121.90
Total Nettoinvestitionen	719'950.75	1'307'500.00	223'833.20

Die Nettoinvestitionen des Steuerhaushaltes fielen um rund Fr. 250'000.-- tiefer aus als geplant und in den Spezialfinanzierungen wurden rund Fr. 340'000.-- weniger investiert.

Im Bereich steuerfinanzierte Investitionen wurden die geplanten Investitionen Sanierung Verwaltungsgebäude, Gewässerverbauungen und Sanierung Kirchstrasse 5 nicht ausgeführt.

In den Spezialfinanzierungen wurden die Kanalisationen Altwyden-Stockhornweg und Schützenhaus nicht wie budgetiert ausgeführt.

9. Bestandesrechnung

Finanzvermögen

Anfangsbestand	Abnahme	Schlussbestand
14'735'225.02	3'862'223.54	10'873'001.48

Begründung: Im Finanzvermögen per 1. Januar 2001 enthalten sind Fr. 4'000'000.00, Festgeldanlagen, welche im Frühjahr 2001 zur Amortisation von Schulden verwendet wurden.

Verwaltungsvermögen

Anfangsbestand	Abnahme	Schlussbestand
5'651'630.03	80'766.05	5'570'863.98

Begründung: Nettoinvestitionen wurden im Jahr 2001 in der Höhe von Fr. 806'331.55 getätigt. Die Abschreibungen auf dem gesamten Verwaltungsvermögen betragen Fr. 887'097.60.

Vorschüsse in Spezialfinanzierungen

Abfallbeseitigung

Anfangsbestand	Fr.	-167'158.69
Einlage in Spezialfinanzierung	Fr.	+88'805.00
Schlussbestand	Fr.	-78'353.69

Der Vorschuss der Abfallbeseitigung weist per 31.12.2001 einen Betrag von Fr. 78'353.69 auf. Dies bedeutet, dass die Rechnung der Abfallbeseitigung gegenüber der Gemeinde eine Schuld ausweist. Durch den Ertragsüberschuss in der Rechnung 2001 nahm diese Schuld gegenüber der Gemeinde um Fr. 88'805.-- ab.

Fremdkapital

Anfangsbestand	Abnahme	Schlussbestand
17'000'922.51	5'197'590.60	11'803'331.91

Begründung: Auf Rechnungsabschluss haben zugenommen:

Die laufenden Verpflichtungen um	Fr.	253'679.30
Die Rückstellungen um	Fr.	563'000.00
Die Transitorischen Passiven um	Fr.	17'169.30
Abgenommen haben:		
Die mittel- und langfristigen Schulden um	Fr.	6'030'000.00
Die Verpflichtungen aus Sonderrechnungen um	Fr.	1'462.95

Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen

Die nachfolgenden Spezialfinanzierungen haben sich im Jahr 2001 wie folgt verändert:

<u>Bereich</u>	<u>Anfangsbestand</u>	<u>Zuwachs</u>	<u>Abgang</u>	<u>Schlussbestand</u>
Ersatzabgaben Schutzraumbauten	352'835.00	134'631.00		487'466.00
Forstwesen, Betriebsreservefonds	52'077.85		15'000.00	37'077.85
Forstwesen, Übernutzungsfonds	33'817.00			33'817.00
SF Abwasser, Rechnungsausgleich	1'852'907.55		119'496.65	1'733'410.90
Wehrdienste	24'077.78		24'077.78	-
SF Wasser, Rechnungsausgleich	824'741.55		109'508.95	715'232.60
SF Abwasser, Werterhalt	-	363'000.00	3'359.75	359'640.25
SF Wasser, Werterhalt		222'500.00	130'690.10	91'809.90
Gemeinschaftsantenne	271'415.75		271'415.75	-
Total	3'411'872.48	720'131.00	673'548.98	3'458'454.50

Eigenkapital

Anfangsbestand	Zunahme	Schlussbestand
141'218.75	1'119'213.99	1'260'432.74

10. Nachkredite

Es wird auf die Tabelle der Nachkredite mit den entsprechenden Begründungen verwiesen. Davon sind Fr. 1'030'805.20 gebunden und Fr. 658'652.33 liegen in der Kompetenz des Gemeinderates. Die Gemeindeversammlung hat über den Nachkredit für Wertberichtigung auf Steuerguthaben in der Höhe von Fr. 469'000.-- zu befinden.

Sollte die Gemeindeversammlung vorgängig der Rechnungsgenehmigung dem Nachkredit nicht zustimmen, wird die Jahresrechnung 2001 entsprechend korrigiert.

11. Finanzkennziffern

<u>Bezeichnung</u>	<u>Grad</u>	<u>Beurteilung</u>
Selbstfinanzierungsgrad	265.61%	Ein Wert zwischen 60 und 80% wird kurzfristig als genügend bezeichnet.
Selbstfinanzierungsanteil	13.68%	Ein Wert zwischen 6 und 15% wird als genügend bezeichnet.
Zinsbelastungsanteil	-1.49%	Ein Wert zwischen 0 und 1% gilt als tiefe Belastung.
Kapitaldienstanteil	6.29%	Ein Wert zwischen 3 und 10% gilt als tiefe Belastung.

Für die Berechnung der Finanzkennziffern gilt ab 1. Januar 2001 eine neue Berechnungsart, welche die Spezialfinanzierungen besonders berücksichtigt. Die früheren Finanzkennzahlen wurden entsprechend umgerechnet. Die Vorjahreswerte und die Durchschnittszahlen gemäss nachfolgender Tabelle zeigen auf, dass die Investitionen, welche den Steuerhaushalt belasten mit einem durchschnittlichen Selbstfinanzierungsgrad von 231 % aus den erwirtschafteten Mitteln bezahlt werden können. Vom gesamten Ertrag konnten im Durchschnitt der letzten 5 Jahre 11 % für Investitionen ausgegeben werden, was als genügend gewertet wird. Die durchschnittliche Zinsbelastung von 2,5 % zeigt auf, wieviel des gesamten Ertrags in den letzten 5 Jahren für Fremdzinsen aufgewendet werden mussten. 1-3 % wird als mittlere Belastung eingestuft. Ebenfalls der Kapitaldienstanteil mit 9.6 % wird als mittelgrosse Belastung für die Gemeinde bewertet.

12. Finanzplanung

Der gute Rechnungsabschluss 2001 wirkt sich positiv auf das Eigenkapital aus, was zu Beginn der Finanzplanungsperiode einen etwas grösseren Spielraum für Investitionen offen lässt. Der Finanzplan rechnet jedoch in den Jahren 2002 und 2003 wieder mit einem negativen Rechnungsergebnis bedingt durch dringend notwendige Investitionen, welche in den letzten Jahren zurückgestellt wurden.

Gesamthaft zeigt der Finanzplan eine positive Tendenz für die Einwohnergemeinde Utzenstorf. Ob diese Tendenz eintreffen wird, lässt sich erst beantworten, wenn die Auswirkungen des neuen Steuergesetzes sowie des neuen Finanz- und Lastenausgleich zuverlässig beurteilt werden können.

13. Antrag

Der Gemeinderat Utzenstorf hat an seiner Sitzung vom 2. April 2002 die vorliegende Jahresrechnung beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung:

- Genehmigung des Nachkredites von Fr. 469'000.-- Wertberichtigung auf Steuerguthaben
- Genehmigung der Jahresrechnung 2001 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'119'213.99

Utzenstorf, 02. April 2002

Gemeinderat Utzenstorf

Der Präsident	Der Sekretär	Finanzverwalterin
A.Burren	A.Flückiger	M. Nyfeler

Übersicht und zusätzliche Erläuterungen zu den Aufgabenbereichen

Detailabweichungen beziehen sich auf den Voranschlag 2001

0 Allgemeine Verwaltung

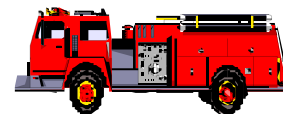


	Rechnung 2001	Voranschlag 2001	Rechnung 2000
Aufwand	Fr. 1.286.120,33	Fr. 1.434.620,00	Fr. 1.332.280,70
Ertrag	Fr. 230.258,70	Fr. 218.600,00	Fr. 230.984,10
Nettoaufwand	Fr. 1.055.861,63	Fr. 1.216.020,00	Fr. 1.101.296,60

Minderaufwand gegenüber Voranschlag Fr. -160.158,37
Minderaufwand gegenüber Rechnung 2000 Fr. -45.434,97

Die Abweichungen zum Budget bestanden hauptsächlich bei der Budgetierung der Löhne für die Finanzverwaltung. Bei der Ausarbeitung des Budgets war noch nicht bekannt, wie die personelle Situation im Verlauf des Jahres aussehen wird. Zudem wurden in mehreren Bereichen die Budgetkredite nicht ausgeschöpft.

1 Öffentliche Sicherheit



	Rechnung 2001	Voranschlag 2001	Rechnung 2000
Aufwand	Fr. 509.269,60	Fr. 636.600,00	Fr. 645.597,65
Ertrag	Fr. 457.669,58	Fr. 579.800,00	Fr. 653.173,85
Nettoaufwand	Fr. 51.600,02	Fr. 56.800,00	Fr. -7.576,20

Minderaufwand gegenüber Voranschlag Fr. -5.199,98
Mehraufwand gegenüber Rechnung 2000 Fr. 59.176,22

Weniger Aufwendungen im Bereich von Gebühren der Gemeindeverwaltung. Überschreitung des Budgets in den Funktionen Wehrdienste um Fr. 46'532.07 und Zivilschutz um Fr. 11'416.80.

2 Bildung



	Rechnung 2001	Voranschlag 2001	Rechnung 2000
Aufwand	Fr. 3.665.882,00	Fr. 3.658.907,00	Fr. 3.577.848,67
Ertrag	Fr. 191.594,20	Fr. 128.900,00	Fr. 220.213,30
Nettoaufwand	Fr. 3.474.287,80	Fr. 3.530.007,00	Fr. 3.357.635,37

Minderaufwand gegenüber Voranschlag	Fr. -55.719,20
Mehraufwand gegenüber Rechnung 2000	Fr. 116.652,43

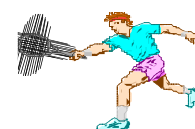
Für die Heizung und den Unterhalt der Schulanlagen wurde das Budget um Fr. 43'242.60 überschritten. Die Funktion Mehrzweckgebäude weist einen um rund Fr. 2'000.-- höheren Aufwand aus als budgetiert. Neu als Einnahmen beim Mehrzweckgebäude sind Mieten für die Zivilschutzräume in der Höhe von Fr. 19'680.-- enthalten. Die Erträge Mehrzweckgebäude sind insgesamt rund Fr. 23'000.-- höher als budgetiert.

Über den gesamten Bereich der Volksschule wurden nicht alle Voranschlagskredite ausgeschöpft, Überschreitungen sind nur in einem geringen Ausmass und auf der Ertragsseite konnten etwas mehr Schulgelder in Rechnung gestellt werden. Zusätzlich erstattete der Kanton Fr. 11'657.10 von den Lehrerbesoldungskosten des Vorjahres zurück.

Grössere Abweichungen weisen die Beiträge an die Berufsbildung aus:

Industrielle-Gewerbliche Berufsschulen	+ Fr.	22.708,65
Berufswahl- und Fortbildungsschulen	+ Fr.	10.593,00
Gymnasium Burgdorf (Quarta)	+ Fr.	16.145,00

3 Kultur und Freizeit



	Rechnung 2001	Voranschlag 2001	Rechnung 2000
Aufwand	Fr. 391.629,00	Fr. 554.400,00	Fr. 511.741,15
Ertrag	Fr. 610.008,35	Fr. 344.000,00	Fr. 332.320,75
Nettoaufwand	Fr. -218.379,35	Fr. 210.400,00	Fr. 179.420,40

Minderaufwand gegenüber Voranschlag	Fr. -428.779,35
Minderaufwand gegenüber Rechnung 2000	Fr. -397.799,75

Durch die Auflösung der Spezialfinanzierung Kabelfernsehen konnte ein zusätzlicher Ertrag von Fr. 271'415.75 verbucht werden, welcher nicht im Voranschlag enthalten war. Auch aus diesem Grund musste die budgetierte Einlage von Fr. 100'100.-- in die Spezialfinanzierung nicht mehr vorgenommen werden. Die Besserstellung durch die Überführung der Gemeinschaftsantenne in eine GmbH beträgt gegenüber dem Budget Fr. 371'515.75.

4 Gesundheit



	Rechnung 2001	Voranschlag 2001	Rechnung 2000
Aufwand	Fr. 1.439.910,25	Fr. 1.138.500,00	Fr. 1.020.132,55
Ertrag	Fr. 9.021,00	Fr. 10.000,00	Fr. 10.153,35
Nettoaufwand	Fr. 1.430.889,25	Fr. 1.128.500,00	Fr. 1.009.979,20

Mehraufwand gegenüber Voranschlag	Fr. 302.389,25
Mehraufwand gegenüber Rechnung 2000	Fr. 420.910,05

Aufgrund der Neuerungen des Filag wurden Abgrenzungen von Betriebsbeiträgen an Spitäler und auch beim Betriebsbeitrag Regionalspital Burgdorf vorgenommen. Der Beitrag an das Regionalspital Burgdorf fiel auch für das laufende Jahr höher aus, da die Budgetanpassungen des Spitalverbandes im Voranschlag der Gemeinde nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Insgesamt wurde im Bereich Spitäler der Voranschlag um Fr. 343'325.20 überschritten. Der Beitrag an die Spitex fiel um rund Fr. 36'000.-- tiefer aus als budgetiert. Die übrigen Bereiche liegen im Rahmen des Voranschlages.

5 Soziale Wohlfahrt



	Rechnung 2001	Voranschlag 2001	Rechnung 2000
Aufwand	Fr. 3.443.217,85	Fr. 3.226.700,00	Fr. 3.401.444,55
Ertrag	Fr. 1.600.281,85	Fr. 1.646.250,00	Fr. 1.772.267,25
Nettoaufwand	Fr. 1.842.936,00	Fr. 1.580.450,00	Fr. 1.629.177,30

Mehraufwand gegenüber Voranschlag	Fr. 262.486,00
Mehraufwand gegenüber Rechnung 2000	Fr. 213.758,70

Die Abgaben an den Kanton für AHV, IV, und EL fielen höher aus Fr. 100.254,00
Der Beitrag an die Verbilligung der Krankenkassenprämien fällt mit dem neuen Filag weg. Aus diesem Grund wurde der zu erwartende Beitrag 2001 per 31.12.2001 abgegrenzt.
Im Bereich Fürsorge musste das Gesamtbudget nicht ausgeschöpft werden. Einzelne Konten der Unterstützungen fielen höher aus, andere dagegen unterschritten den budgetierten Betrag.
Zu Lasten des Bereichs Asylwesen wurden interne Verrechnungen in der Höhe von Fr. 137'771.-- vorgenommen. Mit dieser Verrechnung wurde der Restbuchwert der Asylbewerberunterkunft auf Fr. 0 abgeschrieben. Es kann festgestellt werden, dass die Asylbewerberunterkunft den steuerfinanzierten Finanzhaushalt nicht belastete.

6 Verkehr



	Rechnung 2001	Voranschlag 2001	Rechnung 2000
Aufwand	Fr. 666.317,50	Fr. 678.200,00	Fr. 674.146,74
Ertrag	Fr. 236.403,15	Fr. 271.300,00	Fr. 262.035,30
Nettoaufwand	Fr. 429.914,35	Fr. 406.900,00	Fr. 412.111,44

Mehraufwand gegenüber Voranschlag	Fr. 23.014,35
Mehraufwand gegenüber Rechnung 2000	Fr. 17.802,91

Der Unterhaltsbedarf im Bereich der Gemeindestrassen fiel um Fr. 12'963.65 höher aus als geplant. Ebenfalls waren die Unterhaltskosten für Maschinen, Fahrzeuge und Geräte höher als vorgesehen.

Durch die vermehrten Unterhaltsarbeiten an den Strassen, konnten nicht so viele Arbeitsstunden für andere Dienstzweige geleistet werden wie im Budget vorgesehen. In diesem Konto wurde der intern verrechnete Ertrag um rund Fr. 34'000.-- nicht erreicht.

7 Umwelt und Raumordnung



	Rechnung 2001	Voranschlag 2001	Rechnung 2000
Aufwand	Fr. 2.026.902,70	Fr. 2.425.100,00	Fr. 1.849.495,15
Ertrag	Fr. 1.793.366,55	Fr. 2.136.900,00	Fr. 1.586.847,41
Nettoaufwand	Fr. 233.536,15	Fr. 288.200,00	Fr. 262.647,74

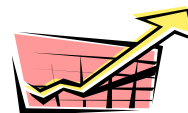
Minderaufwand gegenüber Voranschlag	Fr. -54.663,85
Minderaufwand gegenüber Rechnung 2000	Fr. -29.111,59

Die gebührenfinanzierten Aufgaben wie Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallbeseitigung schliessen ausgeglichen ab und belasten die Gemeinderechnung einzig in der Verzinsung des Kapitals, im Bereich Abfallbeseitigung zugunsten der Gemeinde und in den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung zulasten der Gemeinde.

Aufwandseitig die grösste Abweichung zur Vorjahresrechnung liegen in den neuen Buchungsvorschriften der Abschreibungen auf Wiederbeschaffungswerten in den Bereichen Wasser und Abwasser. Durch den höheren Abschreibungsbedarf schlossen diese beiden Spezialfinanzierungen mit einem Aufwandüberschuss ab.

Spezialfinanzierung Wasser; Entnahme	Fr. 109.508,95
Spezialfinanzierung Abwasser, Entnahme	Fr. 119.496,65
Die Lohnkosten für die geplanten Gewässerunterhaltsarbeiten waren um tiefer als im Voranschlag berechnet.	Fr. 32.174,10

8 Volkswirtschaft



	Rechnung 2001	Voranschlag 2001	Rechnung 2000
Aufwand	Fr. 238.865,35	Fr. 170.350,00	Fr. 236.166,20
Ertrag	Fr. 881.573,15	Fr. 839.900,00	Fr. 597.965,15
Nettoertrag	Fr. 642.707,80	Fr. 669.550,00	Fr. 361.798,95

Minderertrag gegenüber Voranschlag Fr. -26.842,20

Mehrertrag gegenüber Rechnung 2000 Fr. 280.908,85

Die Forstverwaltung schliesst mit Netto Mehraufwendungen ab Fr. 4.311,05

Aufwand- wie Ertragsseitig wurde der Voranschlag durch den grösseren Sturmholzanfall massiv überschritten.

Die letzte Ausschüttung der Genossenschaft AEK fiel um Fr. 22'400.-- tiefer aus als budgetiert.

9 Finanzen und Steuern



	Rechnung 2001	Voranschlag 2001	Rechnung 2000
Aufwand	Fr. 2.272.867,30	Fr. 2.087.873,00	Fr. 3.323.646,61
Ertrag	Fr. 11.050.019,34	Fr. 9.835.600,00	Fr. 11.047.758,27
Nettoertrag	Fr. 8.777.152,04	Fr. 7.747.727,00	Fr. 7.724.111,66

Mehrertrag gegenüber Voranschlag	Fr. 1.029.425,04
Mehrertrag gegenüber Rechnung 2000	Fr. 1.053.040,38

Abweichungen aus Steuererträgen

Einkommenssteuern natürliche Personen	Fr. 3.946,45
Vermögenssteuern natürliche Personen	Fr. 44.027,75
Ertragssteuern Aktiengesellschaften (zum Teil aus Vorjahren)	Fr. 356.534,85
Kapitalsteuern Aktiengesellschaften	Fr. 47.081,95
Vermögensgewinnsteuern (nicht vorhersehbar)	Fr. -110.796,50
Kapitalabfindungen (nicht vorhersehbar)	Fr. 697.537,45
Erbschafts- und Schenkungssteuern (nicht vorhersehbar)	Fr. 27.251,70
Steuerabschreibungen (weniger Aufwand als budgetiert)	Fr. 78.479,30
Rückstellungen für gefährdete Steuerguthaben (Aufwand nicht budgetiert)	Fr. -469.000,00
Zinsen auf kurzfristigen Schulden (weniger Aufwand)	Fr. 14.455,20
Zinsen auf mittel- und langfristigen Schulden (weniger Aufwand)	Fr. 83.958,85
Zinsen auf Bankguthaben (mehr Ertrag)	Fr. 9.211,70
Netto Mehrertrag auf Liegenschaften des Finanzvermögens	Fr. 40.633,85
Fr. 25'676,75 als Buchgewinne aus der Entschädigung für Waldabtausch im Zusammenhang mit der Bahn 2000	
Harmonisierte Abschreibungen Verwaltungsvermögen (weniger Aufwand)	Fr. 77.608,80
Abschreibung Bilanzfehlbetrag (Voranschlagskredit nicht mehr benötigt)	Fr. 265.000,00
Übrige Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen zusätzlicher Aufwand	Fr. -120.656,55
Anlagen Gemeinschaftsantenne	Fr. -55.396,55
Asylbewerberunterkunft	Fr. -65.260,00

Der sehr gute Rechnungsabschluss erlaubt die Bildung von Rückstellungen für gefährdete Steuerguthaben, so dass grössere Verluste in Zukunft ausgeglichen werden können und nicht der laufenden Rechnung belastet werden müssen. Zusätzlich kann das Eigenkapital auf einen Bestand erhöht werden, der erlauben wird, die bisher zurückgestellten aber dringend notwendigen Investitionen auszuführen.

Investitionen 2001



	Rechnung 2001	Voranschlag 2001	Rechnung 2000
Ausgaben	Fr. 1.165.099,95	Fr. 1.307.500,00	Fr. 623.121,90
Einnahmen	Fr. 358.768,40	Fr.	Fr. 299.366,40
Nettoinvestitionen	Fr. 806.331,55	Fr. 1.307.500,00	Fr. 323.755,50

Minderausgaben gegenüber dem Voranschlag Fr. 501.168,45
Mehrausgaben gegenüber Rechnung 2000 Fr. -482.576,05

Ergebnis



	Rechnung 2001	Voranschlag 2001	Rechnung 2000
Aufwand	Fr. 15.940.981,88	Fr. 16.011.250,00	Fr. 16.572.499,98
Ertrag	Fr. 17.060.195,87	Fr. 16.011.250,00	Fr. 16.713.718,73
Nettoaufwand (-) Nettoertrag (+)	Fr. 1.119.213,99	Fr. -	Fr. 141.218,75

Besserstellung gegenüber Voranschlag 2001 Fr. 1.119.213,99
Mehrertrag gegenüber Rechnung 2000 Fr. 977.995,24

Eigenkapital



	Eigenkapital
1. Januar 2001	Fr. 141.218,75
Rechnungsergebnis	Fr. 1.119.213,99
Eigenkapital 31. Dezember 2001	Fr. 1.260.432,74

Mittel- und langfristige Schulden

	Bestand 01.01.2001	Abnahme	Bestand 31.12.2001
	Fr. 15.520.600,00	Fr. -6.030.000,00	Fr. 9.490.600,00

Nettoverschuldung pro Kopf Fr. 251,78
(Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen geteilt durch Bevölkerung per 31.12.2001)



Beschlüsse des Gemeinderats

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 5.12.2001, Genehmigung

Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 5.12.2001 lag bei der Gemeindeverwaltung vom 10.1. bis 11.2.2002 zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innert dieser Frist keine eingetroffen. Das Protokoll wurde genehmigt.

Haushaltunterricht, Aufhebung des Reglements vom 26.12.1953

Obiges Reglement ist veraltet, aber noch nicht formell aufgehoben. Inhaltlich wurde es längst abgelöst durch die Bestimmungen der kantonalen Schulgesetzgebung (Fach Hauswirtschaft). Der Gemeindeversammlung vom 27.5.2002 wird die Aufhebung des Reglements beantragt.

Hühnersperre-Reglement vom 8.5.1937, Aufhebung

Das Hühnersperre-Reglement verbietet es, von Mitte April bis Mitte September Hühner, Enten, Gänse usw. auf fremdem Eigentum frei laufen zu lassen. In den letzten Jahren hat sich dieses Federvieh-Reglement als unnötig erwiesen. Der Gemeindeversammlung vom 27.5.2002 wird dessen Aufhebung beantragt.

ZASE, Nomination eines Vorstandsmitglieds als Ersatz für Fritz Luder (Zweckverband Abwasserregion Solothurn-Emme)

Als Ersatz für den zurücktretenden Fritz Luder wurde auf Vorschlag der Baukommission als Vorstandsmitglied nominiert: Markus Sohm, Bauverwalter, Kieswerkstrasse 12, Utzenstorf.

Schulen, Nachkredite

Für diverse Schulen wurden einige Nachkredite (gebundene Ausgaben) zulasten Rechnung 2001 von total Fr. 55 678.-- bewilligt.

Apéro mit Eingebürgerten zum Abschluss des Verfahrens

Im Anschluss an die ordentliche Sitzung wurden bei einem Apéro folgende neuen Schweizer Bürger/innen vom Präsidenten der Gemeindeversammlung und vom Gemeinderat willkommen geheissen: Abbasi Beytullah, Abbasi Harun, Chiffi Fabrizio, Chiffi Roberto, Dulai Sedat, Öztürk Artug.

Verwaltungsverordnung VVo, Gemeindebeschwerde

Gegen die auf 1.3.2002 in Kraft gesetzte VVo wurde beim Regierungsstatthalter Fraubrunnen eine Gemeindebeschwerde eingereicht. Der Beschwerdeführer beanstandet die Zuordnung des Abstimmungs- und Wahlausschusses AWA zum Ressort Sicherheit (Artikel 30 der Verordnung) und verlangt, den AWA direkt dem Gemeinderat zu unterstellen. Der Gemeinderat hält an der Regelung fest.

Weiterbildung Gemeindepersonal

Im Verlauf des Jahres wird für das Gemeindepersonal ein Tagesseminar durchgeführt. Themen: Selbstmotivation und Kommunikation. Dafür wurde ein Nachkredit zulasten des Kontos Personalförderung/Personalerhaltung von Fr. 5'000.-- bewilligt. Die Bearbeitung eines möglichen Projekts „Unternehmenskultur/Kulturwandel“ wird zurückgestellt und voraussichtlich in der nächsten Legislatur ab 1.1.2003 wieder thematisiert.

Strassenbeleuchtung Eystrasse, Kreditfreigabe für Konto Strassenbeleuchtung

Auf Antrag der Baukommission wurde der Investitionskredit „Strassenbeleuchtung“ von total Fr. 40 000.-- freigegeben. Der Anteil Eystrasse beträgt Fr. 6 000.--.

Im Gespräch mit dem Gemeinderat



Seit 1. Mai 2000 können Sie Anliegen, Wünsche, Ideen und Kritik im verbindlichen Gespräch mit Gemeinderatsmitgliedern direkt anbringen.

Zwei Mitglieder des Gemeinderats stehen Ihnen an folgenden Daten (abends) für ein Gespräch zur Verfügung: **10. Juni, 12. August, 9. September, 7. Oktober, 28. Oktober.** Ihre Gesprächspartner/innen, als Vertretung des Gemeinderats, werden beim Gesprächstermin bekannt sein. Aus organisatorischen Gründen ist es nicht möglich, ein bestimmtes Ratsmitglied auszuwählen.

Anmelden können Sie sich - mindestens 5 Tage im Voraus - telefonisch (032 665 42 44) oder am Schalter der Gemeindeverwaltung. Einen Gesprächsgrund brauchen Sie nicht anzugeben.

Wir freuen uns, bald von Ihnen zu hören!

GEMEINDERAT UTZENSTORF

Gemeindeschreiber-Büez – ein Auszug



Eine der Aufgaben des Gemeindeschreibers ist die Sekretariatsführung für den Gemeinderat. Als Stabsstelle und Sekretär des Gemeinderats hat er eine Art Drehscheibenfunktion, was allerdings nicht bedeutet, dass die Geschäfte dort in einen endlosen Kreisverkehr geraten sollen. Auf der Drehscheibe wird beraten, entworfen, geschrieben, und hier laufen die Geschäfte zusammen. Die Gemeinderatsgeschäfte sind in drei Kategorien unterteilt: Besonders wichtige - solche mit besonderer politischer oder operativer Tragweite - werden diskutiert. Andere Geschäfte gelten als beschlossen, sofern die Diskussion nicht verlangt oder ein Gegenantrag gestellt wird. Zur dritten Kategorie gehören schriftliche und mündliche Informationen sowie Termine. In erster Linie muss der Gemeindeschreiber beim Eingang eines Geschäfts den Weg der Bearbeitung bis zum Entscheid kennen oder abklären.

Dazu ein Beispiel:

Angenommen, eine Nachbargemeinde ersuche darum, einige Schüler aus ihrer Gemeinde in der Utzenstorfer Schule aufzunehmen. Das Gesuch ist ordentlich begründet und kann somit bearbeitet werden. Es muss auch klar sein, wer darüber zu entscheiden hat. In diesem Fall ist es der Gemeinderat. Zum Entscheid traktandiert wird das Gesuch aber erst, nachdem der Gemeindeschreiber bei der Ressortvorsteherin und der Schulkommission eine Stellungnahme mit Antrag eingeholt hat. Unterdessen bleibt das Gesuch pendent oder wird - je nach Dringlichkeit - zu Beginn der nächsten Gemeinderatssitzung nachtraktandiert. Sobald eine Stellungnahme beim Gemeindeschreiber eingetroffen ist, kann er das Begehren traktandieren. Er entscheidet aufgrund seiner Erfahrung, ob es sich um ein besonders wichtiges Geschäft handelt oder ob es seiner Ansicht nach vielleicht gar nicht mehr diskutiert werden muss. Bei einem zustimmenden An-

trag der Fachinstanzen wäre letzteres denkbar. Möglich wäre auch, den Akten einen unverbindlichen Beschlusssentwurf beizulegen. Nebst andern Geschäften wird sodann auch das Gesuch der Nachbargemeinde auf die Traktandenliste gesetzt. Einige Tage vor der Sitzung erhalten die Ratsmitglieder vom Gemeindeschreiber die Traktandenliste mit Aktenkopien. Die einzelnen Geschäfte sind normalerweise in der Reihenfolge der Registraturnummern aufgeführt.

Bevor die Sitzungstraktanden behandelt werden, erkundigt sich der Präsident des Gemeinderats nach den Wünschen der Ratsmitglieder bezüglich Aenderung der Traktandenliste. Nicht traktandierte, unvorhergesehene Geschäfte mit hoher Wichtigkeit und Dringlichkeit, können die Ratsmitglieder oder der Gemeindeschreiber zur Nachtraktandierung beantragen. Ueber die definitive Tagesordnung entscheidet in jedem Fall der Gemeinderat.

Der Rat diskutiert über das Gesuch der Nachbargemeinde und stimmt diesem zu. Im Protokoll hält der Gemeindeschreiber diesen Beschluss fest und informiert nach der Sitzung mit Protokollauszug die Schulkommission und die Finanzverwaltung (zur Rechnungsstellung). Ein Exemplar bleibt bei den Originalakten. Soweit das einfache Beispiel.

Das Protokoll wird vom Gemeinderat an der nächsten Sitzung genehmigt. Mit der Genehmigung wird daraus eine öffentlich-rechtliche Urkunde, die gesetzlich zwingend im Gemeindearchiv „auf ewige Zeiten“ aufzubewahren ist. Rund hundert Protokollseiten sind es im Jahr, die als Nachschlagewerk und - wer weiss - als mehr oder weniger interessante Lektüre für unsere Nachfahren produziert werden.

Alfred Flückiger, Gemeindeschreiber

Die Ferienzeit naht...



Sind Ihre Reisepapiere noch gültig?

Neue Identitätskarte

Nehmen Sie Ihren Niederlassungsausweis, ein Passfoto und wenn vorhanden die alte Identitätskarte und sprechen Sie persönlich beim Gemeindesekretariat/Sozialdienste vor. Nach zirka 10 Tagen wird Ihnen die neue Identitätskarte mit der Post zugestellt (eingeschrieben).

Bitte beachten Sie:

- Das Passfoto (keine Kopfbedeckung oder Uniform) darf nicht älter als 12 Monate sein. In jedem Fall ist ein Passfoto notwendig (auch für Säuglinge).
- Minderjährige und Entmündigte müssen in Begleitung des gesetzlichen Vertreters bzw. der Vertreterin vorsprechen.
- Gültigkeitsdauer:
- Erwachsene: 10 Jahre
- Kinder (bis zum vollendeten 15. Altersjahr): 5 Jahre
- Gebühr:
- Erwachsene: Fr. 35.--
- Kinder (bis zum vollendeten 15. Altersjahr): Fr. 25.--

Verlust der Identitätskarte

Melden Sie den Verlust, Diebstahl oder die Zerstörung der Identitätskarte so rasch als möglich beim nächsten Polizeiposten oder dem Gemeindesekretariat/Sozialdienste (Gebühr: Fr. 10.--). Die Identitätskarte wird dadurch auf eine Fahndungsliste gesetzt. Falls Sie wieder in den Besitz dieser Identitätskarte gelangen, dürfen Sie diese deshalb nicht mehr benutzen.

Neuer Pass

Nehmen Sie Ihren Niederlassungsausweis, zwei Passfotos und wenn vorhanden den alten Pass und sprechen Sie persönlich beim Gemeindesekretariat/Sozialdienste vor. Nach zirka 10 - 14 Tagen wird Ihnen der Pass mit der Post zugestellt (Nachnahme).

Bitte beachten Sie:

- Das **Passfoto** (keine Kopfbedeckung oder Uniform) darf nicht älter als 12 Monate sein.
- Minderjährige und Entmündigte müssen in Begleitung des gesetzlichen Vertreters bzw. der Vertreterin vorsprechen.
- Kindereintrag:
Kinder können bis zum 15. Altersjahr im Pass der Eltern eingetragen werden. Ab 6 Jahren mit Foto. Der Kindereintrag hat jedoch den Nachteil, dass das Kind

nur in Begleitung des Passinhabers/der Passinhaberin reisen kann.

- Einzelpass für Kinder:
Es gibt zwei Möglichkeiten:
 1. Der Pass wird ohne Foto ausgestellt und ist bis zum 2. Geburtstag gültig. Bei Ablauf kann der Pass mit einem Passfoto ergänzt und die Gültigkeit um 5 Jahre verlängert werden. Eine weitere Verlängerung ist ausgeschlossen.
 2. Der Pass wird mit Foto ausgestellt und ist für 5 Jahre gültig. Eine Verlängerung ist ausgeschlossen.

Gebühren:

- Gemeinde:
 - Passempfehlung Fr. 6.--
- Kantonales Passbüro:
 - Neuer Pass Fr. 70.--
(zuzüglich Nachnahmegebühr)
 - Kindereintrag Fr. 15.-- pro Kind und Pass
(zuzüglich Nachnahmegebühr)
 - Dringlichkeit Fr. 30.--
(zuzüglich Gebühr für neuen Pass bzw. Kindereintrag)

Passverlängerung

Für die Verlängerung ist das Kantonale Passbüro in Bern zuständig. Sie haben zwei Möglichkeiten:

1. Sie sprechen persönlich mit Ihrem Pass und Niederlassungsausweis beim Kantonalen Passbüro vor.

Kantonales Passbüro

Kramgasse 20
3011 Bern
Tel. 031 633 47 47

Öffnungszeiten (Montag - Freitag):

08.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr

2. Sie sprechen mit Ihrem Pass beim Gemeindesekretariat/Sozialdienste vor. Wir erledigen für Sie die nötigen Formalitäten. Nach 10 - 14 Tagen wird Ihnen der Pass mit der Post zugestellt (Nachnahme).
Gebühr: Fr. 3.--

Bitte beachten Sie:

- Die **Laufzeit** des Passes ist auf 15 Jahre beschränkt. Innerhalb dieser Laufzeit kann die Gültigkeitsdauer um jeweils 5 Jahre verlängert werden. Die Laufzeit beginnt mit dem Ausstellungsdatum (Seite 5).

• **Gebühren:**

- Verlängerung Fr. 45.--
(zuzüglich Nachnahmegebühr)
- Dringlichkeit Fr. 30.--
(zuzüglich Verlängerungsgebühr)

Verlust des Passes

Melden Sie den Verlust, den Diebstahl oder die Zerstörung des Passes so rasch als möglich beim nächsten Polizeiposten. Der Pass wird dadurch auf eine Fahndungsliste gesetzt. Falls Sie wieder in den Besitz dieses Passes gelangen, dürfen Sie diesen deshalb nicht mehr benutzen.

Neue Schweizer Reisepässe und Reiseausweise

Ab 1. Januar 2003 wird das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) eine neue Serie von Reisepässen herausgeben. Die neuen Reiseausweise für ausländische Staatsangehörige folgen im Sommer 2003. Auffallend sind das neue Format der Dokumente und die Gestaltung der Seite mit den Personendaten. Die Neuerungen entsprechen den modernsten Standards der internationalen Zivilluftfahrtorganisation ICAO. Die grafische und künstlerische Gestaltung der Ausweise spiegelt die kulturelle Vielfalt der Schweiz wider. Bei der Entwicklung der Dokumente standen die Fälschungssicherheit und die Bedürfnisse der Kontrollorgane, insbesondere die Maschinenlesbarkeit, im Vordergrund. Der Sicherheitsdruck kombiniert unterschiedliche Druckverfahren und zeigt Besonderheiten wie das Durchsichtregister, Motive in optisch variabler Farbe, die Mikroschrift und eine innovative Prägung am Einband.

Personalisierung der neuen Ausweise

Beim Schweizer Pass, beim Diplomaten- und Dienstpass sowie beim Reiseausweis und beim Pass für ausländische Personen sind die Personendaten auf einer lasergravierten Polycarbonatkarte enthalten. Diese Ausweise werden neu zentral ausgestellt. Demgegenüber werden die provisorischen Pässe (provisorischer Schweizer Pass, provisorischer Diplomatenpass, provisorischer Dienstpass) dezentral in den Kantonen, in den Flughäfen, in den Schweizerischen Vertretungen im Ausland sowie im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) ausgestellt.

Gültigkeit der alten Ausweisgeneration

Die Pässe der alten Generation behalten ihre Gültigkeit bis zu den angegeben Ablaufdaten, jedoch längstens bis zum 31. Dezember 2007. Sie werden noch bis zum 31. Dezember 2002 ausgestellt oder verlängert. Die alten Reiseausweise für ausländische Staatsangehörige behal-

ten ihre Gültigkeit bis zu den angegebenen Ablaufdaten, längstens jedoch bis 3 Jahre nach Einführung der neuen Dokumente.

Gültigkeitsdauer der neuen Ausweisgeneration

Die Ausweise der neuen Generation können nicht mehr verlängert werden. Auch Kindereinträge sind aus Sicherheitsgründen nicht mehr möglich. Kinder müssen künftig einen eigenen Ausweis durch ihre gesetzlichen Vertreter beantragen lassen.

Reiseausweise für ausländische Staatsangehörige

Das Bundesamt für Flüchtlinge (BFF) kann ausländischen Staatsangehörigen, die sich rechtmässig in der Schweiz aufhalten, schweizerische Ersatzreisedokumente ausstellen. Diese sind grundsätzlich für alle Länder gültig. Es handelt sich um:

- **Reiseausweis für Flüchtlinge**
Eine ausländische Person, die in der Schweiz Asyl erhalten hat oder als Flüchtling vorläufig aufgenommen wurde, hat Anspruch auf einen Reiseausweis für Flüchtlinge nach dem Abkommen vom 28. Juli 1951 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge.
- **Pass für eine ausländische Person**
Eine durch das BFF anerkannte staatenlose Person hat nach dem Übereinkommen vom 28. September 1954 über die Rechtsstellung der Staatenlosen Anspruch auf einen Pass für eine ausländische Person. Weiter hat eine schriftenlose ausländische Person mit Niederlassungsbewilligung Anspruch auf einen solchen Pass. Einer schriftenlosen Person mit Jahresaufenthaltsbewilligung kann er ebenfalls ausgestellt werden.
- **Identitätsausweis (für Ausländer)**
Der Identitätsausweis berechtigt nur dann zur Rückkehr in die Schweiz, wenn er mit einem gültigen Rückreisevisum versehen ist, und wird in der Regel nur für eine Reise ausgestellt. Er kann Schutzbedürftigen, vorläufig Aufgenommenen und Asyl Suchenden abgeben werden, wenn diese Personen schriftenlos sind. Es besteht kein Anspruch auf Ausstellung.

Gültigkeitsdauer der unterschiedlichen Ausweistypen

Ausweisart	Gültigkeitsdauer		
	Erwachsene	Kinder bis 3 Jahre	Kinder u. Jugendliche bis 18 Jahre
Schweizer Pass	10* Jahre	3* Jahre	5* Jahre
Schweizer Diplomatenpass	10 Jahre max.	3 Jahre max.	5 Jahre max.

Schweizer Dienstpass	10 Jahre max.	3 Jahre max.	5 Jahre max.
Provisorischer Schweizer Pass	12 Monate maximal	12 Monate maximal	12 Monate maximal
Provisorischer Schweizer Diplomatenpass	12 Monate maximal	12 Monate maximal	12 Monate maximal
Provisorischer Schweizer Dienstpass	12 Monate maximal	12 Monate maximal	12 Monate maximal
Reiseausweis	5* Jahre	3* Jahre	5* Jahre
Pass für eine ausländische Person	5* Jahre	3* Jahre	5* Jahre
Identitätsausweis (für Ausländer/innen)	12 Monate maximal	12 Monate maximal	12 Monate maximal

* in Ausnahmefällen kürzere Gültigkeitsdauer

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:
Gemeindesekretariat/Sozialdienste,
 Tel. 032 665 42 44
 E-Mail: gs-sd@3427.ch

Ausstellungs-Tour

Die neuen Reisedokumente können in den kommenden Monaten begutachtet werden:

- 24.04. - 19.05.2002: Flughafen Genf
- 22.05. - 26.06.2002: Flughafen Lugano
- 10.07. - 11.08.2002: Verkehrshaus Luzern
- 21.08. - 08.09.2002: Flughafen Bern/Belp

Fragen

Ergänzende Informationen zu Identitätskarte und Reisepass finden Sie im Internet unter:

www.admin.ch/bap/d/themen/ausweise/index.htm

Öffnungszeiten:

Montag:

09.00 - 11.30 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr

Dienstag - Freitag:

09.00 - 11.30 Uhr und 14.00 - 16.30 Uhr

Wir wünschen Ihnen schöne Ferien!
Gemeindesekretariat/Sozialdienste



Mütter-, Väterberatungsstelle des Amtes Fraubrunnen

Beratungsdaten Utzenstorf 2002 (Kirchgemeindehaus)

- Jeden 2. + 4. Donnerstag, 14.00 - 16.00 Uhr
 - Mai 23.
 - Juni 13. + 27.
- Neu jeden 2. + 4. Dienstag, 14.00 - 16.00 Uhr
 - Juli 09. + 23.
 - August 13. + 27.
 - September 10. + 24.
 - Oktober 08. + 22.
 - November 12. + 26.
 - Dezember 10.

Anleitung zur Babymassage

mit Babys von ca. 1 bis 6 Monaten

Datum/Ort jeden 4. Montag im Monat um 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Jegenstorf

Dauer 1 bis 2 Stunden

Kosten Fr. 20.--

Mitnehmen Badetuch, Wickelkissen, evtl. Massageöl

Kursleitung Mütterberaterinnen HFD

Anmeldung Katrin Oesch,
 Tel. 031 767 96 32
 Marlise Vonnüti,
 Tel. 031 761 24 65



Geburten seit Ende Februar 2002

- Aeschlimann Marilène Meriett, Ringweg 9
- Biedermann Jan, Schlosstrasse 8
- Filovic Arnel, Blumenweg 10
- Maurer Tabea Rebekka, Rüttistrasse 18
- Probst Amélie, Drosselweg 16



Todesfälle seit Mitte Januar 2002

- Eberhard-Moser Hedwig, Altersheim Mösli
- Friedli Lydia, Alters- und Pflegeheim Frienisberg
- Hess-Graf Alice, Altersheim Mösli
- Läng Melchior, Sonnmattstrasse 22
- Ledermann Martha, Burgerheim Burgdorf



Generalabonnemente SBB

Für 30 Franken mit Bahn, Bus und Schiff quer durch die ganze Schweiz!

Sie können die von der Gemeinde Utzenstorf zur Verfügung gestellten vier GA-Flexi (Flexicards) bei der Landi Utzenstorf, Bahnhofstrasse 33, beziehen.

Aus organisatorischen Gründen ist Reservieren, Telefonieren und Korrespondieren nicht möglich; es gilt einfach: Fr. 30.-- gegen Flexicard (= Quittung), solange es hat.

Der Bezug ist uneingeschränkt und für beliebige Tage möglich. Greifen Sie zu!

Öffnungszeiten der Landi:

Mo - Fr : 08.00 - 12.00 und 13.30 - 18.30 Uhr
Samstag 08.00 - 16.00 Uhr.

Wir wünschen Ihnen beim Reisen viel Vergnügen.

Gemeinderat und Personal

Trinkwasserqualität



Untersuchungsergebnisse des Kantonschemikers im zweiten Halbjahr 2001:

Wasser-bezugsorte	Anteil an Gesamt-abgabe ins Netz in %	Bakterio-logische Qualität	Gesamthärte in franz. Graden (f)	Nitrat-gehalt in mg/l
Quelle Rüderswil	98.98	einwandfrei	26.60	13
Grundwasser Rüderswil	0.87	einwandfrei	26.50	10
Pumpwerk Fraubrunnen	0.06	einwandfrei	32.50	20
Pumpwerk Altwyden	0.09	einwandfrei	24.50	13
Versorgungs-netz VVV	100.00	einwandfrei	26.40-26.70	13-14

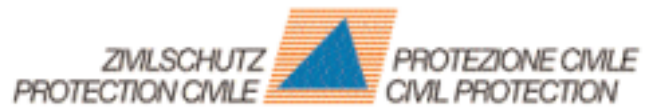
Toleranzwert: Nitrat = 40 mg pro Liter (Qualitätsziel < 25 mg pro Liter)

Im zweiten Halbjahr 2001 wurden an 13 Tagen Wasserproben entnommen. Durch das Kantonale Laboratorium wurden insgesamt 64 bakteriologische und 10 chemische Wasserproben der VVV untersucht.

Dem Wasser aus den Vennersmühle-Fassungen in Rüderswil wird aus Sicherheitsgründen eine kleine Chlor-menge zudosiert, so dass im Versorgungsnetz ein Aktiv-chlorgehalt von 0,01 - 0,02 mg pro Liter nachgewiesen werden kann. Zur Zeit wird die Vennersmühle-Brunnstube umgebaut, dabei wird eine Ultravioletanlage installiert, welche die bakteriologische Qualität des Wassers sicherstellen wird.

Das Wasser der Vennersmühle-Wasserversorgung entspricht in jeder Hinsicht den Hygieneanforderungen und den Normen der Schweizerischen Lebensmittelgesetzgebung.

Bachunterhaltsarbeiten im Rahmen der Zivilschutzübung vom 18. – 22. März 2002



Etwa vor einem Jahr hat sich die Gemeinde Utzenstorf entschieden, die anstehenden Bachunterhaltsarbeiten am Mostibächli, Spittelbach und Grünibächli mit Unterstützung des Zivilschutzes vorzunehmen. Nach einigen Vorbereitungsarbeiten, wie Bewilligungen einholen, Material bereitstellen, etc., nahmen sieben Männer des Zivilschutzes unter der Leitung von Christof Aebi, Mit-

arbeiter Werkhof, die Bachunterhaltsarbeiten ab dem 18. März 2002 in Angriff. Bei gutem Wetter wurden an den drei Bächen im Ganzen rund 500 m Bachverbau mit Holz gemacht.

Wir danken den sieben „Zivilschützern“ und Christof Aebi für die tollen, geleisteten Arbeiten!



vorher



nachher





François Quinche ist seit 40 Jahren Lehrer in Utzenstorf



Seit April 1962 ist der Name François Quinche in Utzenstorf bekannt. Er hat damals als Lehrer der 3. und 4. Klasse angefangen. Dieses Jahr kann er auf eine 40 jährige kontinuierliche Tätigkeit zurückblicken. In seiner einzigen Verschnaufpause, dem Semesterkurs, hat er sich

mit neuen Unterrichtsgedanken auseinandergesetzt. Er gilt als strenger aber gerechter Lehrer. Mit seinem naturkundlichen Wissen begeistert er immer wieder viele Schülerinnen und Schüler. Als Schulleiter hat er mitgeholfen, die ganze Umstrukturierung der Schule umzusetzen und neue Ideen propagiert, von denen wir heute noch profitieren. Neuen Kolleginnen und Kollegen war er ein Vorbild, manchen hat er zurechtgeholfen. In letzter Zeit musste er sich immer wieder auf neue Situationen in seiner Stufe einstellen. Das Lehrerkollegium wünscht ihm noch viele frohe Stunden bis zu seiner verdienten Pensionierung.

Ergonomisches Sitzen in jeder Lage

Der Gesundheit unserer Schülerinnen und Schüler zu liebe beschäftigt mich das „Richtige Sitzen“ besonders. Wir haben einen Stuhl getestet, der es erlaubt, in jeder Lage ergonomisch richtig zu sitzen. Der Kippenmechanismus stützt die Wirbelsäule optimal, die Höhe kann sofort mit dem Gaslift angepasst werden. Gutes Schulmobiliar ist sehr teuer. Wir werden nach und nach einzelne Klassenzimmer damit ausrüsten.

J. Ch. Lienhard, Schulleiter Schule II

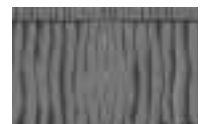


Theateraufführungen

Die Klasse 6a spielt mit Herrn Daniel Meichtry die Kriminalkomödie «Kommissar Klotzig gerät in Stress». Ausgerechnet in seiner alten Schule soll der Kommissar ermitteln! Was vorerst wie ein harmloser Schülerstreich aussieht, entpuppt sich bald als krimineller Akt besonderer Art. Es ist ein Stück aus dem gnadenlosen Schulleben.

Aufführungen: Mittwoch, 22. Mai; Donnerstag, 23. Mai; Freitag, 24. Mai je um 19.30 Uhr in der Aula des Gotthelfschulhauses.

Der Eintritt ist frei. Wir sammeln eine Kollekte zugunsten der Strassenkinder in Nischni Tagil in Uralsibirien.





Lina Bieri Stiftung

Wer war Lina Bieri ?

Lina Bieri wurde 1880 in Langenthal geboren. Sie lebte und arbeitete über 40 Jahre in Utzenstorf als Haushaltangestellte. Lina Bieri war eine pflichtbewusste, fleissige, vielseitig interessierte aber stets bescheidene Frau. Sie liebte die Menschen und hatte vor allem für Kinder immer ein offenes Ohr.

Lina Bieri verstarb im Januar 1969. Sie hinterliess ein Testament mit dem Auftrag, aus ihrem gesamten Nachlass eine Stiftung mit folgendem Zweck zu errichten:

Aus dem Ertrag des Stiftungsvermögens sind Ausbildungsbeiträge an Jugendliche der Gemeinde Utzenstorf

auszurichten, welche selber oder deren Eltern in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind.

Bei grossen finanziellen Belastungen, können Gesuche um Ausbildungsbeiträge (wie z.B. für weiterführende Schulen, teure Nebenkosten etc.) an folgende Adresse gerichtet werden:

Lina Bieri Stiftung
Gemeindeverwaltung
Postfach 139
3427 Utzenstorf

Gemeindesekretariat/Sozialdienste



So läuft ein «Zuzug» ab...

Am Anfang steht die Anmeldung bei uns am Schalter. Neben dem Heimatschein und evtl. Familienbüchlein benötigen wir von unseren neuen Einwohnern einige Informationen, welche nicht in diesen Dokumenten eingetragen sind. Den Heimatschein ziehen wir ein und, falls nötig, kopieren wir das Familienbüchlein. Sobald alles zusammengetragen ist, geben wir den "Neulingen" wichtige Informationen (Kehricht, TV, Vereine, Ortsparteien etc.) über ihr neues zu Hause ab.

In einem zweiten Schritt werden alle zusammengetragenen Daten im Computer erfasst. Seit 1989 wird die Einwohnerkontrolle mit Hilfe eines EDV-Programmes geführt. Da die Daten der Einwohnerkontrolle von der Gesamtverwaltung benutzt werden, achten wir speziell darauf, dass bei der Erfassung der Daten keine Fehler

unterlaufen. Falsche Angaben können z. B. in Identitätskarten oder Pässen sehr unangenehme Folgen haben!

Einmal im Monat wird das Meldewesen ausgedruckt. Durch diesen Arbeitsgang erhalten Kirchgemeinden, die Zivilschutzstelle und die beiden anderen Abteilungen unserer Verwaltung (Bau- und Finanzverwaltung) Kenntnis vom Zuzug.

Gleichzeitig wird eine Karteikarte und ein Niederlassungsschein ausgedruckt. Die Karteikarte wird zusammen mit dem Heimatschein und evtl. einer Kopie des Familienbüchleins in der Einwohnerkartei abgelegt. Zuletzt wird der Niederlassungsschein dem neu zugezogenen Einwohner nach Hause geschickt. Herzlich willkommen!

Gemeindesekretariat/Sozialdienste

Seit fast vier Jahren besteht die JUKO in Utzenstorf. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Jugendlichen zu unterstützen. Sei es als Organisatoren bei einer Party mitzuhelfen, für die Sicherheit auf den Strassen rund ums Schulareal zu sorgen oder bei Problemen den Jugendlichen als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.

Zur Zeit gehören folgende Mitglieder zur JUKO:
Ulla Grütter (Präsidentin), Stefan Joss (Sekretär), Simone Liechti (Gymnasiastin), Melanie Steffen sowie Stefanie Glanzmann (KV-Lehrtöchter im 2. Lehrjahr).

Wir suchen neue JUKO-Mitglieder, die gerne etwas für die Jugendlichen tun möchten.

**Wer sich interessiert, meldet sich bei:
Ulla Grütter, Tel. 032 665 33 71.**

BAMU BerufsAusstellungsMesse Utzenstorf 2002

Dienstag, 20. August 2002, ab 19.00 Uhr

Zum 2. Mal findet nun die BAMU statt. Dieses Jahr können wir die Ausstellung in der Pausenhalle im Gotthelfschulhaus durchführen. Lehrlinge und Lehrtöchter von verschiedenen Unternehmen in Utzenstorf stellen ihren Beruf mit Hilfe von Prospekten, Bildern, Lehrplänen, Schulmaterial usw. vor.

Wir freuen uns, auf ein zahlreiches Erscheinen von SchülerInnen und Eltern

Die BAMU 2001 war ein erfolgreiches Event! Viele interessierte Jugendliche strömten herbei und informierten sich über ihren zukünftigen Beruf.



Römisch-katholische Kirchgemeinde

Tag	Zeit	Anlass	Organisiert	Anmerkung
MAI				
13	20.00	Kirchenchor		
18	10.00	Schönstatt Jungmänner	Jugendleiter	Gruppenstunde
18-20		Schönstatt Jungmänner - PFILA	Jugendleiter	
18	17.30	hl. Messe mit Kirchenchor		Choralmesse
19	09.30	Pfingsten; hl. Messe m. Kirchenchor		Choralmesse
21	19.30	Sitzung	KGR	
27	20.00	Kirchenchor		
30	20.15	Koordinationsitzung Pfarrefest	Vertreter	alle Gruppen
JUNI				
01	15.00	Erstkommunikanten Abschlussfeier	Otilie Wirth	
03	20.00	Kirchenchor		
05		Monatsanlass – Ausflug	FMG	
07	19.30	Herz-Jesu Freitag	L.Rosenkranz	Anbetungsstunde
08	14.00	Schönstatt Jungmänner	Jugendleiter	Gruppenstunde
08	14.00	Schönstatt Mädchen-Jugend	Jugendleiterinnen	Gruppenstunde
08	19.30	Abschlussgottesdienst	Kattechetinnen	alle Klassen
10	20.00	Kirchenchor		
12	20.00	Kirchgemeindeversammlung – Rechnung	KGR	
17	20.00	Kirchenchor		
21	20.00	Kirchenchor		Hauptprobe
23	10.00	Pfarrefest, Festgottesdienst mit anschl. Apéro		Kirchenchor Ministranten
26		Intensivtag Firmlinge	B. Lüscher	
27	19.30	Sitzung	KGR	
29		Intensivtag Firmlinge	B. Lüscher	
29	18.30	Lektorentreff	Lektoren	Plan 2.Semester
30	09.30	Firmung / Firmspender Stiftsprobst Josef Schärli, Beromünster	B. Lüscher	
30		Apéro	KK	
30		Priesterweihe von Thomas Kemmler		in Benedikbeuern D
JULI				
05	19.30	Herz-Jesu Freitag	L.Rosenkranz	Anbetungsstunde
07	10.00	Möslipredigt (unser Gottesdienst 09.00)	Altersh. Mösli	
06-20		Schönstatt Jungmänner SOLA	Jugendleiter	in Brigels
13-20		Schönstatt Jungmänner SOLA	Jugendleiter	in Meiringen
21-29		Weltjugendtage		in Toronto
30-4.8.		Weltjugendtage		in Milwaukee
AUGUST				
02	19.30	Herz-Jesu Freitag	L.Rosenkranz	Anbetungsstunde
05	20.00	Kirchenchor		
05-10		Jungmänner Ferienwoche auf der Alp	Jugendleiter	
07		Monatsanlass – Bibelweg mit Bräteln	FMG	

Tag	Zeit	Anlass	Organisiert	Anmerkung
12	20.00	Kirchenchor		
17		Ausstellung und Vortrag über Don Bosco	Pfarreijugend	
18	09.30	Heimatprimiz von Thomas Kemmler Festgottesdienst und Feierlichkeiten		mit Kirchenchor
19		Anfang Religionsunterricht 2002/2003	Katechetinnen	alle Klassen
19	20.00	Kirchenchor		
19	19.30	Sitzung Projektausschuss II	KK	
20	19.30	Sitzung	KGR	
24	14.00	Schönstatt Jungmänner	Jugendleiter	Gruppenstunde
24	14.00	Schönstatt Mädchen-Jugend	Jugendleiterinnen	Gruppenstunde
26	20.00	Kirchenchor		
28	20.00	Konzert Münchner Chorbuben		Uebernachtungsmöglichkeiten gesucht!!
29	20.15	Sitzung Projektausschuss	KK	
31	10.00	Möslifest	Altersh. Mösli	
31	10.00	Schönstatt Jungmänner	Jugendleiter	Gruppenstunde
		SEPTEMBER		
02	20.00	Kirchenchor		
03	20.15	Sitzung Budget-Ausschuss	KK	
04		FMG – Reise	FMG	
06	19.30	Herz-Jesu Freitag	L.Rosenkranz	Anbetungsstunde
07		Chorausflug	Kirchenchor	
07/08		Schönstatt Jungmänner FUBATU	Jugendleiter	in Horw
09	20.00	Kirchenchor		
13	20.00	Hauptprobe Kirchenchor		
14	14.00	Schönstatt Mädchen-Jugend	Jugendleiterinnen	Gruppenstunde
15	09.30	Erntedankfest, Buss- und Betttag, mit Kirchenchor		Martinus-Messe
15		Apéro	KK	
17	19.30	Sitzung	KGR	
26	19.30	Sitzung Projektausschuss III	KK	
28-4.10.		Schönstatt Jungmänner Herbstlager auf der Alp	Jugendleiter	
		OKTOBER		
04	19.30	Herz-Jesu Freitag	L.Rosenkranz	Anbetungsstunde
14	20.00	Kirchenchor		
15	19.30	Sitzung	KGR	
19	14.00	Schönstatt Jungmänner	Jugendleiter	Gruppenstunde
19	14.00	Schönstatt Mädchen-Jugend	Jugendleiterinnen	Gruppenstunde
20	08.00	stille heilige Messe		
20	09.30	Oekumenischer Gottesdienst		reform.Kirche Utzenstorf
21		Anfang Religionsunterricht	Katechetinnen	alle Klassen
20		Sonntagskaffee	KK	
21	20.00	Kirchenchor		

Tag	Zeit	Anlass	Organisiert	Anmerkung
30	20.00	☞ ☞ ☞ Terminplanung 2003	alle Gruppen	
		NOVEMBER		
01	19.30	Allerheiligen Herz-Jesu Freitag	L.Rosenkranz	Anbetungsstunde
02	10.00	Schönstatt Jungmänner	Jugendleiter	Gruppenstunde
04	20.00	Kirchenchor		
06	20.15	Kultureller Vortrag	FMG / KK	
09	17.30	Tag der Völker; ital.-dt.Gottesdienst		
09		Apéro	KK	
11	20.00	Kirchenchor		
12	19.30	Sitzung	KGR	
14	20.15	Sitzung	KK	
16	14.00	Schönstatt Jungmänner	Jugendleiter	Gruppenstunde
16	14.00	Schönstatt Mädchen-Jugend	Jugendleiterinnen	Gruppenstunde
18	20.00	Kirchenchor		
20	20.00	Elternabend Firmung 2003	B.Lüscher	
22		Jahresessen	KK	
23	10.00	Schönstatt Jungmänner	Jugendleiter	Gruppenstunde
25	20.00	Kirchenchor		
27	20.00	Kirchgemeindeversammlung – Budget 2003	KGR	
		DEZEMBER		
01	09.30	Aussendung St. Nikolaus	KK	
02	20.00	Kirchenchor		
02	20.15	Koordinatationssitzung Samichlaus	KK	
05	19.30	Sitzung	KGR	
04	20.00	Monatsanlass – Adventsfeier	FMG	19.30 hl. Messe nach Anmeldung
06		St. Nikolaus Hausbesuche		
09	20.00	Kirchenchor		
11	05.45	Rorate – Die Kerzenmesse im Advent	Pfarrei	
21		Ankunft Licht aus Bethlehem		
16	20.00	Kirchenchor		
14	18.30	Lektorentreff	Lektoren	1. Sem. 2003
23	20.00	Hauptprobe Kirchenchor		
17	19.30	Bussandacht für Erwachsene		
24	17.00	Familienweihnacht		
24	23.30	Mitternachtsmette m. Kirchenchor		

Bitte beachten Sie, dass es während des Jahres noch Termin- oder Zeitverschiebungen geben kann. Zusätzliche Termine können noch aufgenommen werden. Sehen Sie im wöchentlichen Pfarrblatt, im monatlich herausgegebenen und am Schriftenstand der Kirche aufgelegten Pfarrbrief oder auf der Internetseite unserer Pfarrei: www.utzenstorkath.ch nach!

Ortsparteien Utzenstorf



Präsident:
Norbert Wohlkinger Tel. 032 665 12 65
Sonnmattstrasse 6 Natel 079 611 92 34
3427 Utzenstorf E-Mail norbert.wohlkinger@bluewin.ch



Präsidium:
Petra Balmer Tel. 032 665 10 12
Ringweg 4
3427 Utzenstorf

Sozialdemokratische Partei
Sektion Utzenstorf

Heinz Bürgi Tel. 032 665 25 43
Hasenmattstrasse 31
3427 Utzenstorf E-Mail sp-utzenstorf@sp-ps.ch



Präsident:
Thomas Sollberger Tel. P 032 665 14 36
Hauptstrasse 3 Tel. G 032 685 63 63
3427 Utzenstorf E-Mail thomas.sollberger@bluemail.ch

Schweizerische Volkspartei
Sektion Utzenstorf



FDP Utzenstorf unter neuer Leitung

Am 19. April 2002 hat die FDP Sektion Utzenstorf im Beisein des neu wiedergewählten Grossrats und Amtspräsidenten Hans-Ulrich Käser ihre Hauptversammlung abgehalten. Die bedeutenden geschäftlichen Traktanden betrafen einerseits die Vorstandswahlen und andererseits ein Rückblick auf die soeben über die Bühne gegangenen Grossratswahlen sowie die bevorstehenden Gemeindewahlen.

Neben den üblichen geschäftlichen Verhandlungen galt es die Demissionen der langjährigen Vorstandsmitglieder Peter Furrer, Kassier, Dr. Peter Grossenbacher, Protokollführer und Sekretär, und Hans Peter Schneider, Präsident, zur Kenntnis zu nehmen. Präsident Schneider hat während insgesamt 7 Jahren, wovon das erste Jahr interimistisch, die Geschicke der Ortsektion Utzenstorf der FDP geführt. In einer kurzen Würdigung wurde auf diese äusserst erfolgreiche Amtszeit Rückschau gehalten und dem scheidenden Präsidenten für sein vorbildliches Engagement und seine umsichtige Parteileitung der herzlichste Dank ausgesprochen.

Der bisherige Vizepräsident Norbert Wohlkinger wurde anschliessend mit Akklamation zum Nachfolger und neuen Präsidenten gewählt. Dem neuen Vorstand gehören inskünftig (in alphabetischer Reihenfolge) Christian Allemann, Ruth Knuchel, Niklaus Leutwiler, Ulrich Rutz und Hans Weyermann an. Dem Vorstand wurde überdies die Kompetenz erteilt, im Verlaufe des Jahres zwei bis drei weitere Vorstandsmitglieder in die Parteiführung aufzunehmen. Der Vorstand wird sich anlässlich der nächsten Vorstandssitzung neu konstituieren.

Der Leiter des Wahlausschusses der FDP des Amtes Fraubrunnen, Christian Allemann, Utzenstorf, hat in einer kurzen Analyse der Grossratswahlen 2002 Befriedigung über das Abschneiden der FDP im Amt und insbesondere in der Gemeinde geäussert. Die um das zusätzliche achte Mandat und den Stimmbeteiligungsrückgang bereinigten Vergleiche mit den Grossratswahlen 1998 bescheinigten der FDP im Amt Fraubrunnen einen Stimmenzuwachs von sechs und in der Gemeinde Utzenstorf

sogar einen Zuwachs von gut rund zweiundzwanzig Prozent. Dabei wurde dem anwesenden und wiedergewählten Grossrat Hans-Ulrich Käser zu seiner Wiederwahl herzlich gratuliert. Ein herzlicher Dank wurde auch den zwei Kandidaten aus den Reihen der FDP Utzenstorf, der Herren Hans Weyermann und Norbert Wohlkinger ausgesprochen.

Die Parteileitung wird sich nun als erstes und schwerwichtig den im Spätherbst anstehende Gemeindewahlen annehmen. Zusammen mit seinem Vorstand geht der neue Präsident diese Aufgabe mit grosser Zuversicht und Optimismus an.

SP Utzenstorf



Am Wochenende vom 14. April 2002 wurde Annemarie Burkhalter, SP Bätterkinden, in den Grossrat gewählt. Wir gratulieren Annemarie und wünschen ihr alles Gute im neuen Amt!

Gezielte Förderung von Jugendlichen und Kindern ist uns ein Hauptanliegen!

Nachdem die SP Utzenstorf im vergangenen Jahr Fr. 1'000.-- dem Skate Park gespendet hat, unterstützen wir in diesem Jahr das Gym Center Emme mit dem gleichen Betrag.

Vom 28. - 30. Juni 2002 (Verschiebungsdatum 5. - 7. Juli 2002) wird wiederum unser beliebtes Waldfest im Tannschächli stattfinden. Wir bitten Sie bereits heute, sich dieses Datum in Ihrer Agenda zu reservieren!

Unsere nächste Parteiversammlung wird am 16. Mai 2002 um 20.00 Uhr im Restaurant Rössli stattfinden. Gerne laden wir Sie ein, daran teilzunehmen!

Anlässe der Ortsvereinigung vom 8. Mai 2002 bis 12. März 2003

08.05.2002	Seniorenausflug	Mehrzweckhalle	Landfrauen
12.05.2002	Maibummel	Abstimmungslokal	Club Aktiv
12.05.2002	Brutenkontrolle	Chutzehüsi	Verein für Ornithologie
20.05.2002	Obligatorische Übung 08.00 - 11.45	Schützenhaus	Utzenstorf Schützen
24.05.2002	Feldschiessen 17.00 - 20.00	Bätterkinden	Utzenstorf Schützen
25.05.2002	Feldschiessen 15.00 - 19.00	Bätterkinden	Utzenstorf Schützen
26.05.2002	Feldschiessen 09.00 - 11.30	Bätterkinden	Utzenstorf Schützen
02.06.2002	Matinée-Konzert	Kirchgemeindehaus	Frauenchor
05.06.2002	Treffpunkt Familie	Kirchgemeindehaus	Elternverein
07.06.2002	100 km-Lauf Biel	Emmenbrücke	Turnverein
07.06.2002	Rundgang	Reformierte Kirche	Gotthelf Fonds
10.06.2002	Blutspende	Mehrzweckhalle	Samariter
10.06.2002	Kirchgemeindeversammlung	Kirchgemeindehaus	Ref. Kirchgemeinde
14.-23.06.02	Eidg. Turnfest	Liestal	TV/DTV/FTV/Jugi
17.-21.06.02	Nothilfekurs	SAB Bätterkinden	Samariter
25.06.2002	Vorkonzert	Reformierte Kirche	Jodlerchörli
28.-30.06.02	Waldfest	Tannschächli	Musikgesellschaft
05.+06.07.02	Freundschaftsschiessen	Schiessstand Landshut	Armbrustschützen
05.-07.07.02	Volksplatzgen	Platzgerhüsi	Platzgerclub
05.-07.07.02	Eidg. Jodlerfest	Freiburg	Jodlerchörli
07.07.2002	Mösli-Gottesdienst	Altersheim Mösli	Ref. Kirchgemeinde
26.+27.07.02	Dorfhornussen	Hornusserplatz	Hornusser
01.08.2002	1. Augustfeier	Fussballplatz	Fussballclub / VVU
02.-04.08.02	Dorfturnier	Fussballplatz	Fussballclub
04.08.2002	Augustchilbi	Restaurant Freischütz	Jodlerchörli
04.08.2002	Jodlertreffen	Aula Wiler	Jodlerchörli

Anlässe der Ortsvereinigung vom 8. Mai 2002 bis 12. März 2003

07.08.2002	Treffpunkt Familie	Kirchgemeindehaus	Elternverein
08.08.2002	Obligatorische Übung 17.30 - 20.30	Schützenhaus	Utzenstorf Schützen
12.-16.08.02	Nothilfekurs	SAB Bätterkinden	Samariter
17.08.2002	Obligatorische Übung 13.30 - 15.30	Schützenhaus	Utzenstorf Schützen
18.08.2002	Landshut-Gottesdienst	Schloss Landshut	Ref. Kirchgemeinde
20.08.2002	Berufs Ausstellungs Messe	Pausenhalle	Jugendkommission
24.+25.08.02	Sichlete	Pausenhalle	Trachtengruppe
26.08.2002	3. Utz. Armbrustschiesen	Schiessstand Landshut	Armbrustschützen
26.08.-07.09.02	Samaritersammlung	Utzenstorf	Samariter
31.08.+01.09.02	5. Frohsinn-Cup	Mehrzweckhalle	Ballsportclub GWU
04.09.2002	Treffpunkt Familie	Kirchgemeindehaus	Elternverein
04.09.2002	3. Utz. Armbrustschiesen	Schiessstand Landshut	Armbrustschützen
07.+08.09.02	Konzert	Reformierte Kirche	Chorus Gaudium
12.09.2002	3. Utz. Armbrustschiesen	Schiessstand Landshut	Armbrustschützen
13.09.2002	Sponsorenlauf	Fussballplatz	Fussballclub
13.09.2002	Plauschnachtturnier	Mehrzweckhalle	Damenturnverein
16.-20.09.02	Zirkus Wunderplunder	Gotthelfschulhaus	Elternverein
21.09.2002	Kirchgemeindegrossen	Hornusserplatz	Hornusser
27.09.2002	3. Utz. Armbrustschiesen	Schiessstand Landshut	Armbrustschützen
28.09.2002	Schlussgrossen	Hornusserplatz	Hornusser
29.09.2002	Erntedankgottesdienst	Reformierte Kirche	Landfrauen
04.10.2002	Fünfliberbar	Pausenhalle	Club Aktiv
05.10.2002	Oktoberfest	Mehrzweckhalle	Club Aktiv
07-11.10.02	Nothilfekurs	SAB Bätterkinden	Samariter
12.+13.10.02	Lotto	Restaurant Freischütz	ATB / Hornusser
19.10.2002	Racletteabend	Pausenhalle	Jodlerchörl
26.+27.10.02	Lotto	Restaurant Freischütz	Utzenstorf Schützen
30.10.2002	Spielsachen + Sportbörse	Kirchgemeindehaus	Landfrauen
30.10.2002	Spielsachen + Sportbörse	Kirchgemeindehaus	Elternverein
02.+03.11.02	Jubiläums-Korbballturnier	Mehrzweckhalle	Turnverein
05.-08.11.02	Nothilfekurs	SAB Bätterkinden	Samariter
06.11.2002	Treffpunkt Familie	Kirchgemeindehaus	Elternverein
08.11.2002	Räbeliechtl-Umzug	Kirchgemeindehaus	Elternverein
10.11.2002	Volleyballturnier	Mehrzweckhalle	Volley Utzenstorf
13.11.2002	Samariterkurs		Samariter
16.11.2002	Konzert + Theater	Restaurant Freischütz	Frauenchor
16.+17.11.02	Internat. Radballturnier	Mehrzweckhalle	ATB
20.11.2002	Konzert + Theater	Restaurant Freischütz	Frauenchor
23.11.2002	Konzert + Theater	Restaurant Freischütz	Frauenchor
30.11.+01.12.02	Lotto	Restaurant Freischütz	Musikgesellschaft
01.12.2002	Umrahmung Gottesdienst	Katholische Kirche	Jodlerchörl
04.12.2002	Barbarafeier	Restaurant Rössli	Artillerievereinigung
09.12.2002	Kirchgemeindeversammlung	Kirchgemeindehaus	Ref. Kirchgemeinde
11.12.2002	Adventsfeier	Restaurant Bären	Landfrauen
15.12.2002	Adventskonzert	Reformierte Kirche	Musikgesellschaft
06.01.2003	Blutspende	Mehrzweckhalle	Samariter
25.+26.01.03	Jahreskonzert	Mehrzweckhalle	Musikgesellschaft
01.+02.02.03	Pintli-Cup	Mehrzweckhalle	Fussballclub
Feb 03	Tschämeler Zvieri	Kirchschulhaus	Club Aktiv
Feb 03	Lotto	Restaurant Freischütz	Club Aktiv
24.-28.02.03	Nothilfekurs	SAB Bätterkinden	Samariter
01.+05.+08.03.03	Jodlerchilbi	Restaurant Freischütz	Jodlerchörl
12.03.2003	Hauptversammlung	Restaurant Bären	Landfrauen

Anlässe der Ortsvereinigung vom 8. Mai 2002 bis 12. März 2003

Eidgenössische Feste			
14.-23.06.02	Eidg. Turnfest Liestal		
05.-07.07.02	Eidg. Jodlerfest		
23.-25.08.02	Eidg. Hornusserfest Reiden		

Frauenturnverein Utzenstorf



WALKING – Schrittweise zu neuem Wohlbefinden

Vielen Menschen fehlt in der heutigen Zeit die regelmässige Bewegung, welche sie gesünder und leichtfüssiger durchs Leben gehen liesse.

Swiss Olympic Association sorgt zusammen mit seinen Partnern HELSANA, CONCORDIA und GESUNDHEITSFÖRDERUNG SCHWEIZ dafür, mit «Allez-Hop» -Kursen dem inaktiven Bevölkerungsteil Spass und Freude an regelmässiger, angepasster Bewegung (wieder) zu geben.

Auch Utzenstorf macht mit. Seit fünf Jahren bieten die Leiterinnen Trudi Quinche und Vreni Werthmüller Walking-Kurse an.

(Kleine Information: Bereits im Jahr 2000 hat man gesamtschweizerisch die magische Zahl von 1000 ausgebildeten Walking- Leiter und Leiterinnen erreicht. Zudem steht der Kanton Bern bis heute an der Spitze mit durchgeführten Walking-Kursen, gefolgt von den Kantonen Aargau und Zürich...)

Walking ist eine Trainingsform mit klar gesundheitsbetonter Ausrichtung. Sie eignet sich auch für wenig trainierte Einsteiger, welche ein angepasstes Bewegungsprogramm aufnehmen möchten.

Was beinhaltet eine Lektion von 1 ½ Std?

- 15 Min. gemässigt marschieren, d. h. «warmwerden»
- 15 Min. gezielte Kraft- und Haltungsübungen

45 Min. Dauer-Walking in verschiedenen Gruppen und Tempis

15 Min. Dehnungs- und Entspannungsübungen

Was kann Walking bewirken?

- Beugt Herz- und Kreislauferkrankungen vor
- Verbessert die gesamte Leistungsfähigkeit
- Vermindert den Fettanteil des Gesamtkörpergewichts
- Hilft Verspannungen und Stress abbauen
- Steigert die Lebensfreude und das Wohlbefinden

Was wollen wir noch mehr?

Quartalskurse und Treff werden das ganze Jahr, bei jedem Wetter, durchgeführt. Beachten Sie bitte das jeweilige Inserat im Anzeiger.

Eine Gratis-Schnupperlektion ist jederzeit möglich.

Wir walken am:

**Freitagmorgen von 8.30 – 10.00 Uhr und am
Mittwochabend von 17.30 – 19.00 Uhr.**

Wir freuen uns, mit Ihnen unterwegs zu sein!

Auskunft erhalten Sie gerne bei den «Allez-Hop» -Leiterinnen:

Trudi Quinche, Utzenstorf, Tel. 032 665 25 69
Vreni Werthmüller, Wiler, Tel. 032 665 35 54

Utzenstorf Schützen

Einladung zum Feldschiessen 2002



Die Utzenstorf Schützen laden die Einwohner von Utzenstorf zum eidgenössischen Feldschiessen 2002 herzlich ein. Das Feldschiessen wird auf dem Schiessplatz Bätterkinden zu folgenden Zeiten durchgeführt:

Freitag,	24. Mai 2002,	17.00 – 20.00 Uhr
Samstag,	25. Mai 2002,	15.00 – 19.00 Uhr
Sonntag,	26. Mai 2002,	09.00 – 11.30 Uhr

Die Teilnahme am Feldschiessen ist **GRATIS!** Auch Frauen, Bekannte und Freunde sind herzlich willkommen. **Wir sind dabei ! Und Sie? Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!**

Der Traditionsanlass...
... wo man sich mit Freunden trifft.

Unsere Obligatorischen Übungen führen wir wie folgt im Schiessstand Utzenstorf durch:

Montag,	20. Mai 2002,	08.00 – 11.45 Uhr
Donnerstag,	08. August 2002,	17.30 – 20.30 Uhr
Samstag,	17. August 2002,	13.30 – 15.30 Uhr

Die Schiesszeiten der Obligatorischen Übungen sind ebenfalls auf der Homepage der Gemeinde Utzenstorf unter www.utzenstorf.ch publiziert.

Pia Kiener

Gewerbeverein Utzenstorf



Der Gewerbeverein Utzenstorf geht online!

Der Gewerbeverein Utzenstorf hat sich entschlossen, für die nächste Gewerbeausstellung eine Website zu eröffnen. Unter www.gwa-utzenstorf.ch können Sie sich ab ca. Anfang Mai die gewünschten Informationen über die Gewerbeausstellung anschauen.

Möchten Sie wissen aus welchen Personen das OK besteht, oder die Ausstellerliste anschauen, oder möchten

Sie wissen was für Attraktionen geboten werden usw. ? All diese Fragen werden Ihnen auf unserer Homepage beantwortet. Probieren Sie es aus!

Und übrigens:

Als Gastaussteller wird Crans-Montana Tourismus teilnehmen!

Und damit das Ausstellungsdatum nicht vergessen geht hier noch einmal:

Vom 27. – 29. September 2002 findet man die Utzenstörfeler an der Gewerbeausstellung in der Mehrzweckhalle!

**Bist Du «in», dann nichts wie hin!!
Denn bist Du mal dort, willst Du nie wieder fort!!**

Dorftheater Utzenstorf

10 Jahre «dorftheater utzenstorf»

Anlass zur Bildung einer ad-hoc-Theatergruppe war das Rohbaufest für das Mehrzweckgebäude Utzenstorf 1992. Gespielt wurde damals die doppelbödige Familiensatire «D Familie Rouber» von Charles Lombard.

Im selben Jahr gaben wir uns den Namen «dorftheater». Dieser war Programm und natürlich ironisch gemeint. Satire und Ironie ziehen sich als roter Faden bis heute durch unsere Stückwahl.

1994 folgte «Dr aut Lehme» von Guy Krneta.

1996 spielten wir Dario Fos «Zahlt wird nid».

1998 wurde «Angschts hei Schiss» von Werner Suter den Mitspielern auf den Leib geschrieben.

2000 inszenierten wir eine berndeutsche Übersetzung des französischen Erfolgsstücks «Un Air de Famille» von Agnès Jaoui und Jean-Pierre Bacri.

Man sieht: Wir haben einen gemächlichen Rhythmus, ja, der ganze Produktionsablauf hat in unserer schnelllebigen Zeit etwas Exotisches.

Ein Jahr wird meistens darauf verwendet, Stücke zu suchen, zu bearbeiten, sie evtl. auch zu übersetzen oder zu verfassen.

Im zweiten Jahr läuft die Erarbeitung des Stücks.

Im ersten Halbjahr treffen wir uns wöchentlich, um gemeinsam zu lesen. Diese Lesungen sind uns wichtig, lösen sie doch immer wieder Diskussionen zum Stück aus. Wir erkennen Feinheiten, kommen der Dramaturgie auf die Spur, und - das Wichtigste - wir lernen unsere Figuren begreifen. Wir erfassen ihren Charakter, ihre Stärken und Schwächen und natürlich auch ihren Tonfall.

Parallel dazu entsteht die Bühneneinrichtung. Die Spieler bauen auch hier mit. Wir tragen Requisiten zusammen.

Im dritten Quartal gehen wir in den Probenraum. Jetzt erst werden die Szenen gestellt, Läufe und Abläufe fixiert.

Im letzten Quartal wechseln wir auf die Bühne. Seit den Anfängen geniessen wir Gastrecht im Kirchgemeindesaal der reformierten Kirchgemeinde. Bühne und Saal bieten uns den intimen Rahmen eines Kleintheaters. Hier verpassen wir dem Ganzen den letzten Schliff.

Zwei bis drei Wochen vor der Premiere legen wir einen Halt ein. Wir unterbrechen die Proben und lassen das Ganze ruhen und sich setzen. In der Premierenwoche folgen die letzten intensiven Abschlussproben bis zur Bühnenreife.

Damit uns die Sache nicht aus dem Ruder läuft, steht uns DRS-Regisseur Charles Benoit von Zeit zu Zeit als kritischer Geist und Gast zur Verfügung.

Eigentlich ist «dorftheater» nur ein Name. Wir sind kein Verein, haben keine Statuten und keine Ämter. Zu jeder neuen Inszenierung suchen wir die passenden Mitspielerinnen und Mitspieler. Immer wieder kommen altgediente Leute zum Einsatz, stets aber auch neue Gesichter. In unserem aktuellen Stück «Sämf» von Frank Pinkus und Nick Walsh finden sich Junge und Alte zusammen, Erfahrene und Neulinge, zum ersten Mal auch Kinder!

Das «dorftheater» war in all den Jahren finanziell unabhängig und kam ohne Subventionen und Sponsoring aus. Die Reineinnahmen werden gehortet als Defizitgarantie für die nächste Inszenierung.

Werner Suter

**Beiträge der Ortsvereine für die Ausgabe
Nr. 3 / 16. 9. 2002
müssen bis am 26. 8. 2002
abgegeben werden.**



10 jahre
dorf theater
utzenstorf

Weisse Rose aus Athen

Sommer und Sonnenschein

MatinéeKonzert

Sonntag, 2. Juni 2002

Um 10.45 Uhr

Im Kirchgemeindehaus

Endlich ist es soweit!

**Mit Spannung fiebern wir unserem Konzert
entgegen.**

**Mit südlichen Klängen, amerikanischer
Volksmusik**

**Und der professionellen Begleitung am Flügel mit
der Pianistin**

Corinna Gerber

Utzenstorf

Ist uns eine interessante Mischung gelungen

Beim anschliessenden

Apéro

**Möchten wir unsere Gäste mit südländischen
Häppchen verwöhnen**

**Lassen sie sich von diesem Konzert auf die Ferien
einstimmen und reservieren sie sich schon jetzt**

dieses Datum

Es freut sich der Frauenchor Utzenstorf

mit ihrem Dirigenten Hugo Knuchel

Weit, weit ist das Meer

The yellow rose of Texas

Barcelona

Zwei Gitarren am Meer

Home on the range

O my darling Clementine

Komm ein bisschen mit nach Italien



Gemeinde Utzenstorf

ABFALLETSORGUNG 2002

Kehricht vermeiden, trennen, vermindern, verwerten und vernichten

Abholdienst

Grünabfuhr der Firma Gast

jeweils Montag ab 07.00 Uhr

04. März	12. August
08. April	09. September
13. Mai	07./21. Oktober
10. Juni	25. November
15. Juli	



Gebührenmarken:

Die Marken können bei der Firma Gast, Industriering 7, oder im Reisebüro Gast, Bahnhofstrasse 19, bezogen werden.



Weihnachtsbäume können **gratis** der Sammelstelle abgegeben werden (bis Ende Januar 2002)

Küchen- und Gartenabfälle

Selber kompostieren



Kehricht

Einmal pro Woche, am Freitag.

Verschlebedatum:

Karfreitag, 29. März 2002 auf
Mittwoch, 27. März 2002



Altpapier

Sammelstunden:
24. April 2002 Schulen
10. August 2002 Jugendringe
4. Dezember 2002 Schulen

Sammelstellen

Zentrale Abfallentsorgungsstelle

Unterdorfstrasse 19 A

Öffnungszeiten

Montag - Freitag 08.00 - 11.00 Uhr / 14.00 - 18.00 Uhr
Samstag 09.00 - 11.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr

Abgabe von:



Glas

Verpackungsglas (Flaschen) und Flachglas (Fenster Scheiben)



Weissblech

Dosen gereinigt und ohne Papier einwerfen

Öffnungszeiten

Mittwoch 16.00 - 19.00 Uhr Nov.-März bis 18.00 Uhr
Samstag 09.00 - 11.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr

Abgabe von:



Karton und Altpapier

Sperrgut (brennbar!)

nur in Kleinmengen



Alteisen/Altmittel

Eisenschrott, Velos, Drahtgeflecht, etc.

Nur in Kleinmengen

Keine Fernseh-, Elektronikgeräte, Computer etc.



Altöl

(Haushalt- und Motorenöl)



Pneus (ohne Felgen)

nur in Kleinmengen (max. 4 Stück), sonst zurück an die Verkaufsstelle



Keramik, Steingut, Blumenhäfeli

nur in Kleinmengen

Sonderabfälle



Batterien, Autobatterien und Akkus zurück an die Verkaufsstelle

Textil

Sammlungen div. Organisationen (siehe Inserate)



Tierkadaver (gebührenpflichtig)

Kadaversammelstelle Lindenstrasse 53

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 16.30 - 17.00 Uhr
Samstag 10.30 - 11.00 Uhr

Gebühren:

- bis 5 kg Grundgebühr Fr. 6.-- inkl. Mwst
- über 5 kg je kg Fr. 1.40 exkl. Mwst



Kühlergeräte, Haushaltgeräte,

Elektronik-Schrott (gebührenpflichtig)

wie z.B. Waschmaschinen, Kochherde, TV-Geräte, Videos, Radios etc.

- Firma Gast, Tel. 032 / 666 40 80

- Firma Kilcher, Tel. 032 / 665 46 76

Nur für **Unterhaltungs-Elektronik:**

- Radio/TV Minder, Poststr. 8, Tel. 665 24 45

Leuchtstoffröhren

zurück an die Verkaufsstelle



Lacke, Farben, Lösungsmittel

zurück an die Verkaufsstelle

Bauschutt

Für Bauschutt ist der Verursacher für die Entsorgung zuständig



Gifte, Medikamente, Pflanzenschutzmittel

zurück an die Verkaufsstelle

Informationen



Haben Sie Fragen zum Thema "Abfallentsorgung"?

Die Bauverwaltung gibt Ihnen unter Tel. 665 16 41 gerne Auskunft.

Jugendriege Utzenstorf

Korbballmeisterschaft 01-02:

Nachdem letztes Jahr schon wenig Mannschaften an der Korbballmeisterschaft teilnahmen, waren es dieses Jahr noch weniger! So wenig, dass die Kategorie C gestrichen werden musste. Die Meisterschaft wurde für unsere beiden Mannschaften an je 2 Samstagnachmittagen durchgeführt. Die Älteren starteten mit der gleichen Mannschaft wie letztes Jahr. Für mich war klar, mit dieser Mannschaft musste der erste Rang in der Kategorie B angestrebt werden! Nach der Vorrunde (Es spielte jeder gegen jeden) waren Utzenstorf, Niederbipp, und Hindelbank Punktgleich auf dem ersten Rang. Utzenstorf verlor nur das Spiel gegen Hindelbank, gegen Niederbipp schaute ein unentschieden heraus. Die restlichen Spiele wurden zum teil sehr hoch gewonnen! (gegen Roggwil 18:0) Die Finalrunde, traditionell in Utzenstorf durchgeführt, versprach einiges an Spannung. Das erste Spiel gegen Oberburg gewannen wir klar. Das Zweite Spiel gegen Hindelbank wurde ebenfalls gewonnen. So kam es also zum alles entscheidenden Spiel gegen Niederbipp. Diese hatten gegen Oberburg gewonnen und gegen Hindelbank ein Unentschieden herausgespielt. Uns sollte also ein Unentschieden zum Kategoriensieg reichen! Doch jedes Spiel muss zuerst gespielt werden. Kurz gesagt: Niederbipp gelang jeder Korbwurf und bei uns wollte der Ball einfach nicht durch den Ring. Das Spiel ging verloren und so resultierte der immer noch aufstiegsberechtigte 2 Schlussrang!

Die Jüngeren spielten in einer von zwei Fünfergruppen. Nur die je ersten Zwei konnten sich für den Final qualifizieren. Schwierig aber nicht unmöglich. Es wurde eine Doppelrunde gespielt. In der Hinrunde verloren wir nur das Spiel gegen Bätterkinden 3 und gegen Bätterkinden 4 wurde ein Unentschieden gespielt. Die beiden anderen Spiele wurden klar gewonnen! In der Rückrunde verloren wir nur gegen Bätterkinden 3 und die anderen Spiele gewannen wir alle. Dies reichte gerade mit einem Punkt Vorsprung zum finalberechtigenden 2 Rang! Dort ging das erste Spiel gegen Langenthal klar verloren. Es wurden zu viele individuelle Fehler begangen. Im zweiten Spiel gegen Bätterkinden konnte bereits eine Steigerung festgestellt werden. Doch es reichte noch nicht ganz zum Sieg. So ging es im letzten Match um den dritten Rang, denn Attiswil hatte die beiden Spiele ebenfalls verloren. Bis 10 Sekunden vor Schluss führten wir dann auch 2:1. Doch all mein Rufen, den Ball in den eigenen Reihen zu behalten, wurde überhört, ein Fehlwurf von uns ermöglichte den Attiswilern einen Konter, welcher 2 Sekunden vor der Schlussyrene den Ausgleich brachte. Wegen dem schlechteren Torverhältnis landen wir so auf dem undankbaren 4 Schlussrang.

Jugi Unihockeyturnier

Am Jugi-Unihockeyturnier des Turnverbandes Bern Obe-

raargau in Oberburg waren auch die Jugi Utzenstorf mit 2 Mannschaften vertreten!

Die Jüngeren waren in eine Vierergruppe eingeteilt. Total waren 18 Mannschaften am Start und nur die ersten zwei Mannschaften pro Gruppe qualifizierten sich für die Viertelfinals! Die ersten zwei Spiele gingen 2:4 und 2:5 verloren. Da nützte der Kanter Sieg von 9:0 gegen Attiswil auch nichts mehr. Das Turnier war so bereits als Gruppendritter beendet.

Die Älteren starteten Souverän. Vielleicht waren sie etwas mehr ausgeschlafen, da sie das erste Spiel erst um 13:00 zu bestreiten hatten. Das Turnier wurde hier in 2 6er Gruppen durchgeführt und auch nur die ersten 2 jeder Gruppe konnten sich für den Halbfinal qualifizieren. Die ersten drei Spiele wurden problemlos, dank sehr schönem Spiel, gewonnen. Zum Teil wurden Lehrbuchmässige Angriffskombinationen gespielt! Beim vierten Spiel gegen Oberburg schaute nur ein 3:3 Unentschieden heraus. Aber es schien klar zu sein, dass wir den Halbfinal erreichen würden. Ein erstes nachrechnen zeigte aber schon, dass wenn das letzte Spiel gegen Attiswil verloren gehen würde, gleich vier Mannschaften mit 7 Punkten rangiert sein würden! Der langer Rede kurzer Sinn: Das Spiel gegen Attiswil verloren wir mit 1:4. Das Rechnen konnte beginnen. Also:

Oberburg 7 Punkte und eine Tordifferenz von +10

Trub 7 Punkte +11, Attiswil 7 Punkte +9

Utzenstorf 7 Punkte +4. In den Halbfinal kamen also Oberburg und Trub, beides Mannschaften gegen die wir nicht verloren hatten. Das Leben ist manchmal hart!

Korbballturnier Lotzwil

Am Korbballturnier in Lotzwil starteten wir mit zwei Mannschaften. Die Knaben spielten super, verloren nur ein Spiel (gegen den späteren Turnierzweiten Langenthal)! und belegten so den 3. Schlussrang!! Bravo!!

Die Mädchen, welche erst im Januar mit dem Korbballspiel anfangen, schlugen sich ausgezeichnet. Sie konnten sich von Spiel zu Spiel steigern und mit den sehr starken Mannschaften gut mithalten.

Sie kehrten zwar nicht mit Medaillen, aber mit wertvoller Spielerfahrung vom Turnier zurück!

Jugitag vom 2. Juni in Burgdorf

Das nächste grosse Ziel für die Jugi Utzenstorf wird der Jugitag vom 2. Juni in Burgdorf sein. Wir werden dort mit einer Rekordbeteiligung von 50 Jugeler an den Start gehen!

Eidg. Turnfest in Bad-Bubendorf

Der absolute Jahreshöhepunkt wird aber zwei Wochen später die Teilnahme am Eidgenössischen Turnfest in Bad-Bubendorf (Basel) sein! Wir werden dort mit 40 Mädchen und Knaben den dreiteiligen Vereinswettkampf bestreiten.

Gemeinsam durchs Alter tanzen!

Durchschnittlich nehmen an den
Tanznachmittagen für Menschen ab 60+
etwa 50 Seniorinnen und Senioren teil!
Auch Sie?



Für das Alter

Ämter Burgdorf und
Fraubrunnen

SENIORENTANZ-



NACHMITTAGE

2002



*DIE SENIORENTANZNACHMITTAGE BURGDORF FINDEN 2002
AN FOLGENDEN DATEN STATT:*

(JEWEILS VON 14.30 - 17.30 UHR)

*DIENSTAG, 15. JANUAR 2002
DIENSTAG, 12. FEBRUAR 2002
DIENSTAG, 12. MÄRZ 2002
DIENSTAG, 09. APRIL 2002
DIENSTAG, 14. MAI 2002
DIENSTAG, 11. JUNI 2002
DIENSTAG, 13. AUGUST 2002
DIENSTAG, 10. SEPTEMBER 2002
DIENSTAG, 15. OKTOBER 2002
DIENSTAG, 12. NOVEMBER 2002
DIENSTAG, 10. DEZEMBER 2002*

WO:



*IM GASTHOF LANDHAUS, BURGDORF
(PLAN SIEHE RÜCKSEITE)*

MIT:

*TANZKAPELLE GERBER, KRAUCHTHAL
KOSTENBEITRAG FR. 8,-*

WIR WÜNSCHEN IHNEN UNTERHALTSAME NACHMITTAGE!

*PRO SENECTUTE, BAHNHOFSTR. 61,
3400 BURGDORF, TEL. 034/ 422 75 19
E-mail: burgdorf@be.pro-senectute.ch*



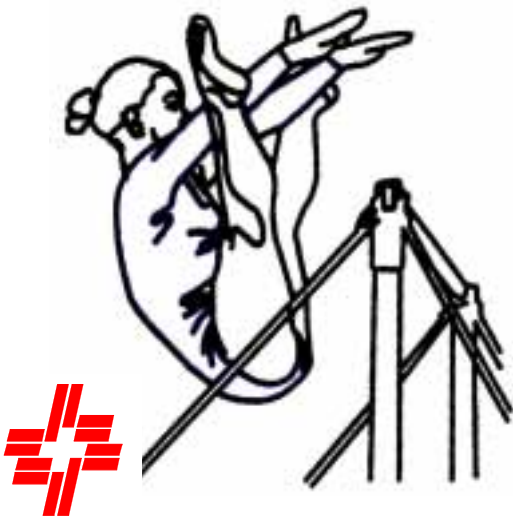
1./2. Juni 2002

Mehrzweckhalle Utzenstorf
&
Emmenhalle (Einturnen)

SAISONHÖHEPUNKT

Schweizer Juniorinnen-Meisterschaften Kunstturnen & 2002 Amateur Masters (Aktive)

in jeder Kategorie erhoffen wir eine/mehrere lokale Vertreterinnen



Samstag: provisorisches Programm

08.30h: Amateur Masters Mehrkampf mit
Favoritinnen Annik Salzmänn/Sarah Bill
15.00h: Mehrkampf Juniorinnen mit
17.00h: Gerätefinal Amateur Masters
19.00h Gerätefinal Juniorinnen

Sonntag:

08.00h P1 (Jahrgänge 1993+1994)
11.00h P2 (Jahrgänge 1991+1992)
14.45h P3 (Jahrgänge 1989+1990)

Mit diesen Schweizermeisterschaften kommt die Region um Utzenstorf in den Genuss, einmaligen und an Spannung nicht zu überbietenden Turnspektakel zu erleben.

Am Sonntag findet das Einturnen in der neuen Emmenhalle statt, der Wettkampf folgt Schlag auf Schlag in der Mehrzweckhalle.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

EMMENHALLE Utzenstorf: Vom Glück, zu Hause zu sein

Sind sie auch schon von einer längeren Abwesenheit nach Hause zurückgekehrt -schlossen Ihre Wohnungstür nach 2- oder 3-wöchiger Abwesenheit auf und freuten sich, zu Hause zu sein? Eben dieses Gefühl durchfloss die rund 60 Turnerinnen und Turner beim Betreten ihrer neuen Emmenhalle. So viel konnten die Kunst- und Geräteturner in den vergangene 32 Jahren in der Schweiz und ganz Europa erleben – nie konnten sie nach Hause, nie ihre Türe aufschliessen. An 5 verschiedenen Orten trainierten sie, verstreut zwischen Bätterkinden und Jegenstorf.

In der ganzen Schweiz einmalig

Die Emmenhalle, an der Bahnhofstrasse 5, ist die einzige permanente Trainingshalle der Schweiz, welche im Besitz eines Vereins ist und deshalb endlich ein Turnen unabhängig von Schulferien, Hallenreservationen, usw. erlaubt. Nach 11000 Stunden Freiwilligenarbeit war es am 11. April 2002 endlich soweit. Manch ein Auge blieb nicht trocken beim Anblick dieser für Turnerinnen und Turner einmaligen, toll eingerichteten Trainingshalle. Da ist die Sprunggrube, welche jeden Sturz abfedert - die grosse Bodenbahn, die es erlaubt, weiche, hohe Sprünge wie auf dem Mond zu vollziehen - die Videoanlage, welche die Bewegungen und Fehler als Korrekturhilfe festhält, das grosse, versenkte Trampolin, das zu den verrücktesten Salti einlädt - und da sind all die Geräte des Kunst- und Geräteturnens fixfertig aufgestellt, als wähte man sich im Turn-Schlaraffenland.



Fitness, Jazztanz, Gymnastik und viel Musik im neuen Choreographieraum

Noch ist nicht alles fertig eingerichtet. Während jeden Tag 5 Gruppen Jugendlicher an den Geräten turnen, stellen die Eltern die Garderoben und Duschen fertig. Das Prunkstück dürfte der 115 m² grosse Choreographieraum werden. Je nach Bedarf mit 10m langer Spiegelwand und unzähligen, speziellen Turngeräten ausgerüstet, wird er ab Herbst mit viel Musik für Pepp und Schwung unter Jung und Alt besorgt sein. Unter der Federführung der Utzenstorferinnen Rosette Rohrbach und Susanne Moser werden weitere Kursleiterinnen jeden Vormittag und Abend für die Fitness vieler Utzenstorfer sorgen. Bis zum Einweihungsfest vom 7. September werden die Räume fertig sein.

Lager- und Atelierräume noch zu vermieten

Die 50 m lange, ehemalige Lagerhalle der Steffen Ris AG verfügt neben den 600 m² Turnfläche über mehrere Lager- und Atelierräume. Hier sind auch noch einige zu vermieten. Nur mit diesen bescheidenen Mieteinnahmen kann ein Teil der Zinsen und Nebenkosten gedeckt werden.

Zu Hause.... mit zahlreichen Geschwistern

Zu Hause sein, heisst auch, die soziale Verantwortung der Wohngemeinde mitzutragen. Dies soll sich nicht nur auf die Förderung talentierter Jugendlicher beschränken. Das **Gym Center Emme** freut sich auf die gute Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und allen Dorfvereinen in Utzenstorf !

Ansprechperson für Interessierte: Werner Bill, Winkelriedstr. 27, Bätterkinden, 032 665 02 02

MAIBUMMEL

12. Mai 2002

Wir treffen uns um 10.00 Uhr beim SAB in Bätterkinden.
Nach der kleinen Wanderung wird anschliessend «gebrätelt»!

Zum Maibummel ist Jedermann herzlich willkommen!!
Club Aktiv Utzenstorf

Anlässlich des 100 km-Laufes

A mega «FUER» (Freinacht)

bi dr Ämmebrügg

**BARBETRIEB
MIT DJ**

**FESTWIRT-
SCHAFT**

Freitag, 14. Juni 2002

21.00 Uhr – 10.00 Uhr durchgehend!!

Herzlich lädt ein: Turnvereine Utzenstorf



TAG DER OFFENEN TÜR

bei den Wehrdiensten untere Emme

Freitag, 24. Mai 2002, 18–22 Uhr (Bar bis 02.00 Uhr)

Samstag, 25. Mai 2002, 09–22 Uhr (Bar bis 02.00 Uhr)

beim Feuerwehrmagazin «Lindenpark» in Utzenstorf

Weisch no:

Am Freitag, «**ehemaligen Stamm**»

Wir ehemaligen «Feuerwehrlern» treffen uns am **24. Mai**, um **19.30 Uhr**
beim Magazin «Lindenpark» zum ehemaligen Stamm.

Am Samstag, **25. Mai**, um **13.30 Uhr** «Fahrzeugtaufe»